

Riehener-Zeitung

Freitag, 30. November 2001

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
80. Jahrgang / Nr. 48
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfeggässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Feuerwehr: Gross übernimmt Kommando von Marlétaz

SEITE 2

Vernissage: Das neue Riehener Jahrbuch ist gut angekommen

SEITE 3

«Regionale»: Grosse Jahresausstellung im «Kunst Raum Riehen»

SEITE 5

Sport: KTV Riehen unterlag Leader Köniz trotz guter Gegenwehr

SEITE 9

Advent: Weihnachts-Sonderseiten mit Geschichte und Rätsel

SEITE 11–14

STEUERN Podiumsdiskussion zu den Initiativen «Reduktion der Steuerunterschiede» und «Stopp der Steuerspirale»

Klare Worte zu den Steuerfragen

Kontradiktorisch diskutierten Regierungsrat Ueli Vischer, Gemeinderat Christoph Bürgenmeier und Vertreter der beiden Initiativen «Reduktion der Steuerunterschiede in Basel-Stadt» («Nivellierungsinitiative») und «Stopp der Steuerspirale» an einem Podium der LDP Riehen / Bettingen. Felix Frey vom Initiativkomitee der «Nivellierungsinitiative» schloss einen Rückzug der Initiative nicht aus.

JUDITH FISCHER

Die Positionen sind bezogen: Der Gemeinderat Riehen auf der einen Seite will Riehens Steuerautonomie nicht aufgeben, der Regierungsrat auf der anderen Seite will mit seinem Gegenvorschlag zur Initiative «Reduktion der Steuerunterschiede in Basel-Stadt» («Nivellierungsinitiative») Riehen diese Steuerautonomie wegnehmen. An einem Podium der LDP Riehen / Bettingen am Donnerstag vergangene Woche wurden diese Positionen einmal mehr deutlich gemacht. Die Position der Regierung vertrat Regierungsrat Ueli Vischer (LDP, Vorsteher Finanzdepartement Basel-Stadt). Ihr Gegenvorschlag sieht unter anderem Folgendes vor: Der kantonale Steuerschlüssel soll für die beiden Landgemeinden von 50 auf 60 Prozent erhöht werden und Riehen soll den Basler Steuertarif übernehmen, was den Verlust der Steuerautonomie bedeutet.

«Steuerhölle Basel»

Die Position von Riehen vertrat Gemeinderat Christoph Bürgenmeier (LDP, Vorsteher Ressort Finanzen der Gemeinde Riehen). Er sagte: «Wir wollen unseren sozialen und familienfreundlichen Tarif behalten.» Eine Angleichung an den Basler Tarif komme einer Angleichung an die Steuerhölle Basel gleich. Riehen könne dies nicht akzeptieren, sei hingegen bereit, weitere Aufgaben zu übernehmen.

Weitere Positionen vertraten Felix Frey vom Initiativkomitee der «Nivellierungsinitiative» und Peter Mathys vom Initiativkomitee «Stopp der Steuerspirale». Die Gesprächsleitung hatte Thomas Strahm, Präsident LDP Riehen / Bettin-



Peter Mathys, Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, Thomas Strahm, Regierungsrat Ueli Vischer und Felix Frey (von links) verteidigten ihre Positionen an einem Podium der LDP Riehen / Bettingen.

Foto: Philippe Jaquet

gen. Felix Frey hatte zusammen mit sieben weiteren Initianten vor sechs Jahren die «Nivellierungsinitiative» eingereicht. Die Initianten fordern eine Reduktion der Steuerunterschiede zwischen Basel-Stadt und den Landgemeinden. Der Steuerunterschied zwischen der Stadt und den Landgemeinden dürfe nicht grösser sein als durchschnittlich fünf Prozent, verlangen sie. Die Initiative ist unformuliert, das heisst, ob dieses Ziel durch Senkung der Steuern in Basel oder Erhöhung in den Landgemeinden erreicht werden soll, wird nicht vorgeschrieben.

Anders als beim Gegenvorschlag sind sich die Landgemeinden und der Kanton bezüglich der «Nivellierungsinitiative» einig: Bei einer Volksabstimmung bestünden grosse Chancen, dass sie angenommen würde. Weil damit aber gute Steuerzahler aus Riehen und somit auch aus dem Kanton vertrieben würden, müsse sie bekämpft werden. Deshalb legte die Regierung den Gegenvorschlag vor, mit dem Riehen sich aber wie erwähnt nicht einverstanden erklären kann. Für Bettingen präsentiert sich der Gegenvorschlag anders, weil Bettingen den Basler Steuertarif bereits übernommen hat. Ein früherer, erster Gegenvorschlag, der die Kommunalisierung der Landschulen vorgesehen

hatte, war vom Grossen Rat an den Regierungsrat zurückgewiesen worden.

Wird Initiative zurückgezogen?

Das Initiativkomitee der «Nivellierungsinitiative» hatte sich in den vergangenen Jahren kaum in der Öffentlichkeit verlauten lassen. Felix Frey als Vertreter dieses Komitees rekapitulierte am Podium in Riehen die Beweggründe für die damalige Lancierung der Initiative: Es sei nicht Neid gewesen, meinte er, sondern das Erschrecken über die grossen Steuerunterschiede zwischen der Stadt und den Landgemeinden. Eine Aussage, der die übrigen Podiumsteilnehmer entgegenhielten: Hätte das Initiativkomitee in seinem Steuervergleich auch die Baselbieter Gemeinden miteinbezogen, hätte es erkennen müssen, dass die Steuern in Riehen und Bettingen durchaus im Rahmen umliegender Gemeinden liegen würden. Felix Frey bekannte denn auch: «Heute würden wir die Initiative anders formulieren.» Positiv äusserte er sich zum regierungsrätlichen Gegenvorschlag. Er gehe in die richtige Richtung, meinte er und schloss auf eine entsprechende Frage aus dem Publikum nicht aus, dass sein Komitee die Initiative zurückziehen könnte. Eine Aussage, die er in der Schlussrunde relativierte: «Ich habe bezüglich eines Rückzuges lediglich Gesprächsbereitschaft markiert.»

«Mehr Steuersubstrat dank Steuersenkung»

Neben der «Nivellierungsinitiative» stand die kantonale Initiative «Stopp der Steuerspirale» zur Debatte. «Stopp der Steuerspirale» war 1999 eingereicht worden. Sie verlangt im Wesentlichen eine Reduktion der kantonalen Einkommens- und Vermögenssteuer um rund 6,7 bzw. 17 Prozent für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt. Die Reduktion soll in Prozenten ausgedrückt progressiv erfolgen, das heisst, die Steuerabgaben für tiefere Einkommen sollen prozentual gesehen stärker reduziert werden als die für hohe Einkommen. Zudem soll ein höherer Kinderabzug gewährt werden.

Auch der Initiative «Stopp der Steuerspirale» steht ein regierungsrätlicher Gegenvorschlag gegenüber. Ueli Vischer stimmte dem Grundpostulat der Initianten zu, dass die Steuerbelastung im Kanton Basel-Stadt zu hoch sei, meinte aber, dass die Initiative zu weit gehe. Der Gegenvorschlag der Regierung komme aber den Forderungen der Initianten stark entgegen. Vorgesehen sei eine lineare Reduktion der Einkommenssteuern um fünf Prozent und sehe gegenüber der Initiative einen höheren Kinderabzug vor.

Peter Mathys' Argument für die Initiative «Stopp der Steuerspirale» war:

Erhöhung des Steuersubstrats dank Reduktion der Steuern. Dies, weil mit niedrigeren Einkommens- und Vermögenssteuern die Steuerflucht gesenkt und Zuzüger gewonnen werden könnten. Mit dem Gegenvorschlag der Regierung war er nicht einverstanden. Und gar als verheerend bezeichnete er den regierungsrätlichen Gegenvorschlag zur «Nivellierungsinitiative».

Ueli Vischer verteidigte den Gegenvorschlag zur «Nivellierungsinitiative». Um die guten Steuerzahler im Kanton zu behalten, brauche es eine Korrektur des bisher sehr sozialen Steuertarifs in Riehen. Er höre immer nur Kritik, jedoch habe bisher niemand einen anderen guten Gegenvorschlag präsentiert. Darauf konterte Peter Mathys. Der regierungsrätliche Gegenvorschlag sei ein ordnungspolitischer Unsinn, weil er von Riehen verlange, mehr Steuern zu erheben, als gebraucht würden. Sein Gegenvorschlag laute: Steuersenkung als staatspolitisches Ziel festlegen. Konkret: Im Kanton Basel-Stadt sollten die Steuern in sieben Jahren durchschnittlich um 20 Prozent gesenkt werden.

Riehens Sonderstellung

Ueli Vischer nahm im Weiteren Stellung zur Weigerung Riehens, den Basler Steuertarif zu übernehmen. Das bisherige System, bei dem Riehen den eigenen Steuertarif bestimmen könne, sei einzigartig in der Schweiz. Auf das Stichwort Einzigartigkeit reagierte Christoph Bürgenmeier: Einzigartig sei auch, dass der Kanton keine Einwohnergemeinde habe, dass die Landgemeinden keine Handänderungs-, keine Erbschafts- und keine Vermögenssteuern erheben könnten. Einzigartig sei auch, dass Riehen als einzige Gemeinde in der Schweiz einen Finanzausgleich an den Kanton zahle.

Riehens Forderungen

Er hielt deshalb daran fest, dass Riehen den Steuertarif selbst bestimmen können müsse. Und er forderte eine getrennte Rechnungsführung Kanton/Stadt sowie eine Limitierung des Gegenvorschlags auf fünf Jahre. Die letzten beiden Punkte sicherte Ueli Vischer zu. Die Beschränkung auf fünf Jahre könne im Gesetz festgeschrieben werden. Sobald die nun rein fiskalische Lösung greife, werde die Übernahme der Primar- und Orientierungsschulen durch die Landgemeinden wieder aktuell.

Zur getrennten Rechnungsführung meinte er: Sie sei eine Forderung des Verfassungsrates. Deren Umsetzung werde an die Hand genommen. Allerdings fragte er: «Meint Ihr wirklich, dass bei einer getrennten Rechnungsführung weniger Geld nach Basel fliesen wird?»

EINWOHNERRAT

Marathondebatte um Gemeindeordnung

rs. Kurz nach halb zwölf Uhr nachts war es, als der Einwohnerrat diesen Mittwoch seine Novembersitzung beendete. Und dabei war gerade einmal ein Traktandum behandelt: die totalrevidierte Gemeindeordnung. Obwohl die Vorlage von praktisch allen Seiten mit grossem Lob bedacht wurde, brachten fast alle Fraktionen zahlreiche kleinere Änderungen zur Diskussion. In den Grundzügen wurde allerdings nichts verändert. So scheiterte zum Beispiel auch ein Versuch, das neue Instrument einer «Volksmotion» aus der Ordnung zu streichen. Die Gemeindeordnung wird in einer der nächsten Sitzungen zu einer zweiten Lesung in den Rat kommen. Der Rat setzte eine Redaktionskommission ein, die den Text auf sprachliche Mängel untersuchen wird. In diese Kommission gewählt wurden *Liselotte Dick (FDP)*, *Rita Altermatt (Grüne)* und *Thomas Strahm (LDP)*. Die Zwischenberichte des Gemeinderates und der Reformkommission zum Stand der Projektarbeiten für die Gemeindereform wurden einstimmig zur Kenntnis genommen.

Auf eine spätere Sitzung verschoben worden ist die Vorlage für einen Kredit in der Höhe von gut einer Million Franken für die Sanierung der Umfassungsmauer des Sarasinparks.

Auf Anregung von *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* beschloss der Rat aus Zeitgründen, die vier eingereichten Interpellationen nicht mündlich beantworten zu lassen. Die schriftlichen Antworten werden den Ratsmitgliedern zugestellt. Es handelt sich um eine Interpellation von *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* «Riehen verschärft Radarkontrollen», eine Interpellation von *Ronald Rebmann (LDP)* betreffend Gemeindegärtnerei sowie zwei Interpellationen von *Peter A. Vogt (SVP)* betreffend Regio-S-Bahn und Abbau der Wartelisten an der Musikschule Riehen.

Doch zurück zur Debatte über die neue Gemeindeordnung. Als *Peter A. Vogt* die vorgeschlagene «Volksmotion» in «Volkspostulat» oder «Vorschlagsrecht» umbenennen, das Alter von 14 auf 18 Jahre heraufsetzen und die Mindestunterschriftenzahl von 100 auf 300 heraufsetzen wollte, entbrannte eine engagierte Diskussion über dieses neu vorgeschlagene Mittel. *Oskar Stalder (FDP)* forderte die ersatzlose Streichung des ganzen Artikels, weil es sich nicht um ein wesentlich anders Mittel handle als die bereits bestehende Petition, die zudem nicht nur von Ausländerinnen und Ausländern, sondern auch von Minderjährigen unterschrieben werden könne. Sein Antrag unterlag deutlich. Auch die beiden Änderungsanträge der SVP scheiterten. Eine «Volksmotion» (der Name für das neue politische Mittel blieb unstritten) sei ein stärkeres und verbindlicheres Mittel als eine Petition, betonte *Gemeindepräsident Michael Raith*, und die Mehrheit des Einwohnerrates schloss sich seiner Meinung an.

Lange Grundsatzdiskussionen löste der Artikel 21 aus, der die Kompetenzen des Einwohnerrates umschreibt. Zunächst ging es darum, ob die Liste der Kompetenzen abschliessend oder offen sein solle. Der Entwurf sieht eine abschliessende Auflistung vor. Ein Antrag von *Michael Martig (SP)*, die Liste als nicht abschliessend zu erklären, unterlag. Danach ging es darum, ob explizit nur ein Leistungsauftrag pro Politikbereich oder mehrere Leistungsaufträge pro Politikbereich vorgesehen werden sollten. Der Rat wählte eine offenere Formulierung. Schliesslich setzte der Rat die Limite für Verpflichtungskredite, die der Gemeinderat in eigener Kompetenz beschliessen kann, von 250'000 Franken auf 200'000 Franken herab (in der heute gültigen Gemeindeordnung von 1985 beträgt die Limite 100'000 Franken).

Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfristen

Für die vom Einwohnerrat am 24. Oktober 2001 gefassten und im Kantonsblatt vom 27. Oktober 2001 publizierten Beschlüsse betreffend

- Erlass eines Bebauungsplans im Bäumlhofareal / Aeussere Baselstrasse / Bäumlhofstrasse / Kleinriehen-Promenade*
- Genehmigung des Vertrags betreffend Verlegung der Gemeindegrenze zwischen der Stadt Basel und der Gemeinde Riehen beim Bäumlhofareal*
- einer Neuerstellung Bosenhaldenweg (Strasse und Werkleitungen)*

ist die Referendumsfrist am 25. November 2001 unbenützt abgelaufen.

Diese Beschlüsse werden hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 27. November 2001

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Die Gewinner des RZ-Kryzi im November

rz. Die Lösungswörter der RZ-Kreuzworträtsel Nr. 44 bis Nr. 47 lauten: Gitarrenrezital (Nr. 44), Dorfgeschichten (Nr. 45), Architektenteam (Nr. 46) und Waldentwicklung (Nr. 47).

Aus den diesmal eingegangenen 82 richtigen Lösungen haben wir wie gewohnt fünf Gewinnerinnen resp. Gewinner eines Geschenkgutscheins im Wert von je 20 Franken ausgelost. Gewonnen haben: Ruth Trevisan, Bettingerstrasse 156, Riehen, Hansjörg Heller, Dörnliweg 1, Riehen, E. Scholian-Mory, Wegackerstrasse 20, Zürich, M. und G. Zimmermann-Eichner, Schlossgasse 14, Riehen, und Ruth Kühne, Mühlestiegrain 5, Riehen. Herzliche Gratulation!

In der heutigen sowie in den beiden kommenden RZ-Ausgaben gibt es bei unserem grossen, dreiteiligen Weihnachtspreisträsel einmal mehr viele attraktive Preise zu gewinnen. Beachten Sie dazu unsere Weihnachtssonderseiten 11–14.

FEUERWEHR Einsatzübung beim Restaurant «Niederholz»

Ein nasser Abschied



Es war nicht ganz einfach, die grosse Leiter beim Übungsobjekt Restaurant «Niederholz» zu stellen.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Kurz vor dem Abriss ist das Restaurant «Niederholz» zum Übungsobjekt für die Bezirksfeuerwehrkompanie 5, die Feuerwehr Riehen, geworden. Am vergangenen Samstag erregte die Einsatzübung in unmittelbarer Nähe zur Tramhaltestelle grosse Aufmerksamkeit und wurde von vielen Schaulustigen verfolgt. Zur Absicherung des Einsatzortes waren auch Polizeikräfte im Einsatz.

Geübt wurden Rettungen mit der grossen Anhängeleiter, mit einer weiteren Leiter, dem Sprungkissen sowie durch Atemschutztrupps. In der Abbruchliegenschaft durfte für einmal auch innerhalb des Gebäudes Wasser eingesetzt werden, das über einen Hydranten vom Veloweg her bezogen worden war. Im Vergleich zur vor wenigen

Wochen durchgeführten Einsatzübung beim Schulhaus an der Burgstrasse war Kommandant Peter Sauter diesmal mit dem Einsatz der Anhängeleiter wesentlich zufriedener, bemängelte an der Übungsbesprechung, die im Beisein zahlreicher Gäste im ausgeräumten ehemaligen Restaurantsaal durchgeführt wurde, aber verschiedene Punkte bezüglich Tempo und Sicherheit, die ihm aufgefallen waren. Im Grossen und Ganzen zog er ein positives Fazit. Er lobte den Einsatz und die Motivation der Feuerwehrleute.

Am Abend fand im Feuerwehrmagazin am Brünnlirain ein grosses Fest statt, das vor allem jenen Feuerwehrleuten galt, die für den Betrieb der tollen Feuerwehrbeiz am vergangenen Riehener Dorrfest gesorgt hatten.

FEUERWEHR Wechsel bei der Feuerwehr Bettingen

Kommandoübergabe



Der abtretende und der neue Kommandant der Feuerwehr Bettingen: Claude Marlétaz (rechts) und Nicolas Gross.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Bei der Feuerwehr Bettingen kommt es zu einem Wechsel: Auf Ende dieses Jahres wird Hauptmann Claude Marlétaz nach zehn Jahren als Kommandant der Feuerwehr Bettingen zurücktreten und damit auch nach dreissig Dienstjahren aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausscheiden. Claude Marlétaz ist 1970 in die Feuerwehr des Bürgerspitals eingetreten, leistete im weiteren Feuerwehrdienst bei der Werkfeuerwehr Ciba-Geigy und seit 1982 bei der 6. Kompanie der Bezirksfeuerwehr. Das Kommando der Feuerwehr Bettingen übernimmt ab 1. Januar 2002 sein derzeitiger Stellvertreter, Oberleutnant Nicolas Gross.

Nicolas Gross ist in Bettingen aufgewachsen, wohnhaft in Riehen und leistet selber seit 15 Jahren Feuerwehr-

dienst in Bettingen. Am vergangenen Freitag erfolgte die Kommandoübergabe im Feuerwehrmagazin der Pilgermission auf St. Chrischona. Oberst René Strasser, Kommandant der Feuerwehr Basel-Stadt, und Gemeindepräsident Peter Nyikos haben unter Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde und der Pilgermission sowie zahlreicher Gäste die Leistungen von Claude Marlétaz gewürdigt und verdankt. Umrahmt wurde der Anlass von der Feuerwehrmusik und einem Apéro. Im Anschluss an die Kommandoübergabe fand im Restaurant «Baslerhof» ein Fest statt. Zu diesem waren nebst den Kompanieangehörigen und deren Partner auch Gäste anderer Feuerwehren, der Gemeinde sowie die Altherren der Feuerwehr Bettingen eingeladen.

LESERBRIEFE

Erweiterte Anforderungen

Mein nachfolgender Beitrag hat durch die schrecklichen Ereignisse bei Bassersdorf nichts von seiner Aktualität verloren – im Gegenteil. «Wir haben gelernt, dass man nicht nur den Kopf ansprechen muss, sondern auch die Herzen der Menschen. Diese Lektion werden wir in Zukunft beherzigen.» So beantwortete Luqman Arnold, Vorsitzender der UBS-Konzernleitung, an einer Veranstaltung der Handelskammer USA-Schweiz die Frage aus dem Publikum, was beim ersten Swissair-Rettungsversuch der UBS falsch gelaufen sei. «Chapeau» vor dieser gar nicht selbstverständlichen Erkenntnis eines Top-Bankers. Tatsächlich haben die Ereignisse rund um das Swissair-Debakel aufgedeckt, dass Defizite auf den obersten Chefetagen im Bereich der emotionalen Intelligenz immer noch bestehen. Zu lange war der so genannte «Intelligenzquotient» (IQ) die einzige Messlatte für «kluge Köpfe» gewesen, wobei natürlich auch in Bezug auf die fachliche Eignung einiger Verwaltungsräte der «gegroundeten Swissair» ernsthafte Fragen gestellt werden müssen. Gerade in Zeiten der Unsicherheit und der Angst um die Zukunft sind Persönlichkeiten gefragt, welche verlorenes Vertrauen zurückgewinnen können.

«Der Betablocker im Herzen muss nicht sein», so ein markanter Satz der bekannten Wirtschafts- und Unternehmensberaterin Sonja A. Buholzer. Sie ist der festen Überzeugung, dass gerade in der heutigen Zeit ethisches Handeln die Basis einer nachhaltig wirkenden Erfolgsstrategie bildet, und untermauert ihre Aussage wie folgt: «Wenn es uns gelingt, das Potenzial aus technologischen Entwicklungen mit menschlicher Reifung und verantwortlichem Handeln zu verbinden, entstehen Lebensräume für die Zukunft.» Genau diese Symbiose zwischen Herz und Verstand auf oberster Führungsebene wird erforderlich sein, um aus der Swissair-Krise heraus-

zufinden und mit einer neuen Fluggesellschaft dank topmotivierten Mitarbeitern sowie einer neuen Kapital- und Organisationsstruktur neue Horizonte anzufliegen.

Bekanntlich ist der Intelligenzquotient massgeblich genetisch bestimmt; er verändert sich demzufolge im Verlaufe unseres Lebens kaum. Im Gegensatz dazu können wir an unseren emotionalen Fähigkeiten (EQ) lebenslang arbeiten. Gerade oberste Führungskräfte sollten sich nicht zu schade dafür sein, um dadurch vielleicht die eigenen blinden Flecken durch Selbstwahrnehmung aufzuspüren und ihre Urteilskraft zu schärfen. Wenn zum Beispiel auf den Feldern der Empathie, das heisst des Einfühlungsvermögens in die Sichtweisen anderer, aber auch im Kommunikationsverhalten, Defizite bestehen, kann dies zu fatalen Folgen führen. Die neue Führungscrew der künftigen Airline ist somit gut beraten – parallel zu den unabdingbaren Anstrengungen für eine solide finanzielle Basis –, hier den «Hebel» anzusetzen, damit Swissair- und Crossair-Know-how zu einer erfolgversprechenden «Unité de doctrine» zusammengeführt werden können. Eine anspruchsvolle Aufgabe! Dank Daniel Goleman, dem amerikanischen Wissenschaftsjournalisten, wissen wir, dass der «blanke Verstand» nicht alleine gelassen werden darf (der frühere Verwaltungsrat der Swissair bestand aus lauter so genannten «gescheiten» Leuten). Eigenschaften wie Selbstreflexion, Einsichtsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Motivationskraft, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit – eben die emotionale Intelligenz – werden zunehmend wichtiger, um ein Unternehmen erfolgreich zu führen.

Natürlich ist die Fähigkeit zur nüchternen Analyse und zu konzeptionellem Handeln ein wesentlicher Faktor kompetenter Führung. Doch dies reicht im Zuge der gewachsenen Führungsanforderungen nicht mehr aus. Gerade in Krisensituationen zählt die emotionale Kompetenz doppelt, um verlorenes Ver-

trauen verunsicherter Mitarbeiter, Kunden und Kapitalgeber zurückzugewinnen. Ich bin zuversichtlich, dass André Dosé diese Qualitäten besitzt und als CEO der neuen Gesellschaft zusammen mit seiner Crew trotz Widerwärtigkeiten einen Phönix schaffen wird, der allmählich wieder zum Höhenflug ansetzen kann. Noch viel besser wäre es allerdings gewesen, wenn ihn dabei der Crossair-Gründer, Moritz Suter, als Verwaltungsratsvorsitzender mit seiner enormen Sachkompetenz und seiner nicht mindernden Motivationskraft hätte unterstützen können – nach dem Zitat des UBS-CEOs: «Man muss nicht nur den Kopf ansprechen, sondern auch die Herzen der Menschen.» Oder gewinnt doch noch das Motto die Oberhand: «Der Mo(h)ritz hat – mehr als – seine Pflicht getan, der Mo(h)ritz kann gehen!»

Zusammen mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hoffe ich, dass dem nicht so ist und seine vorübergehende Ausbootung ein übler Scherz war, der fern jeglicher Vernunft und Einsichtsfähigkeit von so genannten «gescheiten» und «guten» Leuten «erfunden» wurde.

Alex Müller, Bettingen

Blumenwiesen statt Maisfelder?

BastA!, Frauenliste und Grüne stellen in der Riehener-Zeitung vom 23. November ihr Programm vor, worin sie sich weiterhin für «ein soziales und grünes Riehen» einsetzen wollen. Wir sind beeindruckt ob der Vielfalt und des breiten Spektrums der Ideen und Wünsche. Wie kann das alles in vier Jahren erreicht werden? In der heutigen schnelllebigen Zeit kommen ja dauernd neue Begehren dazu.

Nun, gewisse Punkte sind erfüllt; Zeit und Kraft können für andere Anliegen eingesetzt werden. Beispielsweise werden Nutztiere auf den Bauernhöfen Riehens seit langem art- und tiergerecht gehalten. Sie befinden sich in einem Kreislauf, der ihrem ursprünglichen Le-

ben abgeschaut ist. Mehr können und wollen wir ihnen nicht bieten; schliesslich ist es nicht tiergerecht, Tiere zu vermenschlichen.

Auch wir erfreuen uns an blühenden Pflanzen. Deshalb würden wir gerne Blumenwiesen anpflanzen statt Maisfelder. Erstere gäben ausserdem weniger zu tun. Doch das macht keinen Sinn. Erstens brauchen wir Futter für unsere Tiere, einheimisches Futter, damit wir Fleisch und Milchprodukte den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten mit gutem Gewissen anbieten können. Zweitens benötigen auch wir Menschen Nahrung, die auf dem Feld wächst. Bis jetzt haben wir nicht gehört, dass wir uns von Blumen ernähren können. Auch hier: Wollen wir alle nicht lieber Lebensmittel, bei denen wir wissen, woher sie kommen? Ist es für uns alle nicht beruhigend zu sehen, wie und wo Weizen heranwächst und wie der Bauer ihn pflegt?

Liebe Bündnismitglieder: Sie sind herzlich eingeladen, sich auf unserem Landwirtschaftsbetrieb und bestimmt auch bei unseren Riehener Berufskollegen von der Richtigkeit der obigen Angaben zu überzeugen.

Markus und Janine Fischer-Thielen, Riehen

Vorsicht ist am Platze

Nachdem ich ebenfalls an der Gemeindeorientierung über das Radongas anwesend war, möchte ich Herrn Christian Heim entgegenhalten, dass die Information durch die Fachleute ausgesprochen sachlich war und sich an wissenschaftliche Ergebnisse hielt. Der Ausdruck «radioaktiv verseuchtes Sperrgebiet» fiel meines Wissens nicht an dem Abend. Somit ist es eher der Leserbrief von Herrn Heim (vgl. RZ-Nr. 47), der alarmierende Töne anschlägt.

Die Tatsache, dass radonhaltige Luft und Mineralquellen immer noch für Kuren gegen gewisse Leiden angepriesen werden, steht nicht im Widerspruch zur

experimentellen Beobachtung, dass radioaktive Strahlung zur Entstehung von Krebs beiträgt. Bekanntlich nehmen Kranke meist höhere Nebenwirkungsrisiken auf sich als Gesunde, wenn sie sich davon Linderung versprechen. Gerade im Fall von rheumatischen Erkrankungen ist es extrem schwierig, die Unwirksamkeit einer Behandlung zu beweisen. Im Internet finden sich viele zweifelhafte «Gesundheitsratschläge», da diese keiner Prüfung unterliegen. Vorsicht ist am Platze.

Dr. Werner Sieber, Riehen

Unsinnige Störungen

Als Jagdpächter in Riehen-Bettingen habe ich ebenfalls am ersten Workshop für den Waldentwicklungsplan teilgenommen. Jakob Weber, Vertreter der IG Bike CH, vermittelt in seinem Leserbrief vom 23. November den Eindruck, als ob sämtliche Teilnehmer an diesem Workshop mit der Aufhebung des allgemeinen Fahrverbotes und einem Bikerparcours einverstanden wären. Ein grosses Problem des Waldes in Stadtnähe ist, dass unser Wald zur Sportarena geworden ist. Über diese Tatsache war man sich am Workshop einig.

Seit der Eröffnung des Bikerparcours in Bettingen treffe ich überall, und nicht nur auf dem Parcours, auf Biker. Sogar während der Nacht habe ich Biker vor Vergnügen jauchzend durch den Wald lärmern hören. Es braucht keine grossen ökologischen Kenntnisse, um die Schädlichkeit solcher unsinnigen Störungen für das Wild zu erkennen. Mir erscheint es schon schwierig genug, alle Nutzergruppen des stadtnahen Waldes, welche sich auf zwei oder vier Beinen im Wald bewegen, dazu zu bringen, dass sie auf Pflanzen und Tiere Rücksicht nehmen, damit unser noch weitgehend intakter Wald und seine Bewohner keinen Schaden nehmen. Menschen auf Rädern gehören auf die Strasse und nur, wo es unumgänglich ist, in den Wald.

Peter Hupfer, Basel

Blut gespendet

rz. An der vergangenen Blutspendeaktion des Samaritervers eins Riehen haben 142 Einwohnerinnen und Einwohner freiwillig und unentgeltlich Blut gespendet.

«Telethon»

rz. Von Freitag, 7. Dezember, 18 Uhr, bis Samstag, 8. Dezember, 24 Uhr, findet der Schweizerische Telefonmarathon «Telethon Suisse» statt. Die Aktion «Telethon» hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit genetisch bedingten schweren Krankheiten zu helfen. Während der Aktionszeit können Spenden über die Gratis-Nummer 0800 850 860 oder über www.telethon.ch angemeldet werden.

«Telethon Suisse» wird unterstützt vom Lions Club Basel, der Bezirksfeuerwehr Basel sowie Patientenorganisationen. Der erste «Telethon» fand 1966 in den USA unter der Leitung des Komikers Jerry Lewis statt. Über Frankreich kam die Aktion 1988 in die Westschweiz, 1990 ins Tessin und 1993 in die Deutschschweiz.

GRATULATIONEN

Helene Härri-Käsermann zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, 1. Dezember, kann Helene Härri-Käsermann ihren 80. Geburtstag feiern.

Die Jubilarin ist in Utzenstorf im Kanton Bern geboren und aufgewachsen. In Bern erlernte sie den kaufmännischen Beruf. 1939 lernte sie ihren späteren Mann Franz Härri kennen, der in Utzenstorf in einer Fliegerkompanie den Aktivdienst absolvierte. 1944 haben sie geheiratet. Sie wohnten zuerst in Kleinhüningen und zogen 1954 nach Riehen in die Neumatten. Dem Ehepaar wurde ein Sohn und eine Tochter geboren. Leider starb der Ehemann Franz Härri im Jahr 1997. Helene Härri ist Grossmutter von vier erwachsenen Enkeln. Sie malt, turnt, wandert und liest gerne.

Die RZ gratuliert Helene Härri-Käsermann ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr einen frohen Tag, Glück, Gesundheit und alles Gute.

Helene Berner-Studer zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Mittwoch, 3. Dezember, kann Helene Berner, die seit über 40 Jahren in Riehen wohnt, ihren 80. Geburtstag feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert ganz herzlich, wünscht ihr alles Gute, ein schönes Fest und weiterhin viel «Gfreuts».

Gretel Bolliger zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 5. Dezember, kann Gretel Bolliger ihren 80. Geburtstag feiern. Gretel Bolliger war von Ende der Dreissiger- bis Ende der Fünfzigerjahre eine gefeierte und erfolgreiche Schweizer Leichtathletin. Gretel Bolliger trat 1935 den Old Boys bei und wurde zu einer Wegbereiterin der Schweizer Frauen-Leichtathletik. Bereits als Sechzehnjährige holte sie sich zusammen mit der Old-Boy-Staffel den ersten Schweizer-Meister-Titel über viermal hundert Meter. Danach erzielte sie Erfolg um Erfolg und gewann bis 1958 56 Meistertitel, darunter fünfzehnmal Kugel, dreizehnmal Diskus, siebenmal Fünfkampf, viermal Weisprung, dreimal 80 Meter Hürden sowie je einmal Hochsprung und 60 Meter. Dazu war sie bei 25 Schweizer Rekorden (Einzel / Staffel) beteiligt, stand achtzehnmal in der Nationalmannschaft, startete dreimal an Europameisterschaften und einmal, 1952 in Helsinki, an Olympischen Spielen.

Heute lebt Gretel Bolliger, für die der Sport immer eine Freizeitbeschäftigung neben ihrer Berufsarbeit war, im Altersheim «Humanitas». Die Riehener-Zeitung gratuliert ihr zu ihrem Geburtstag ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Physiotherapeut

rz. An der Physiotherapieschule Basel-Stadt konnten 22 Absolventinnen und Absolventen ihr Abschlussdiplom entgegennehmen. Als diplomierter Physiotherapeut ausgezeichnet wurde auch Janick Sieber aus Riehen. Die RZ gratuliert ihm ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht ihm auf seinem weiteren beruflichen Weg viel Freude und Zufriedenheit.

VERNISSAGE Reges Interesse am neu gestalteten Jahrbuch «z'Rieche 2001»

Berechtigte Freude an gelungenem Jahrgang

Gegen 200 Personen dürften es wohl gewesen sein, die am vergangenen Samstag der Vernissage des Jahrbuches «z'Rieche 2001» im Bürgersaal des Gemeindehauses beiwohnten. Die Redaktionskommission hatte für diesen Anlass ein kurzweiliges Programm zusammengestellt.

DIETER WÜTHRICH

«Step by step» – so lautete der Titel der drei viel beklatschten Intermezzos, die die kecken Girls der Steptanzschule Sabine Freuler mit musikalischer Unterstützung von Lehrkräften der Musikschule Riehen an diesem Spätnachmittag im Bürgersaal des Gemeindehauses aufs Bühnenparkett legten. Und Schritt für Schritt wollte man sich auch an das neue Jahrbuch «z'Rieche 2001» herantasten, meinte Franz Osswald, Leiter der Jahrbuch-Redaktion, in seiner Einleitung zur überaus gut besuchten Vernissage. Anschliessend erläuterte Osswald in humorvollen Worten die Intentionen der Jahrbuchmacher zur Neugestaltung der jüngsten Ausgabe (vgl. dazu Bericht in der letzten RZ-Ausgabe). Der auf dem Titelbild wie auch im Buchinnern abgebildete Schienenstrang mit Weiche solle symbolhaft sowohl auf den Inhalt des Buches, der eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu schlagen versuche, als auch auf den gestalterischen Neubeginn hinweisen, den man mit der jüngsten Jahrbuchausgabe gewagt habe.

«z'Rieche 2001» solle ein Buch sein, das mit der Zeit gehe, wobei es auch hier auf die Betonung des Wortes «Zeit» und nicht des Verbs «geht» ankomme, wie Franz Osswald augenzwinkernd bemerkte.

Sich dem Alltag durchs Objektiv annähern

Dem Betrachter neue, ungewohnte Sichtweisen eröffnen – dies war auch der Ausgangspunkt des fotografischen Streifzuges, den der junge Birsfelder Fotograf



Redaktionsleiter Franz Osswald mit dem neuen Riehener Jahrbuch in der Hand und eine Gruppe der Steptanzschule von Sabine Freuler sorgten an der Vernissage im Bürgersaal des Gemeindehauses für Höhepunkte.

Fotos: Philippe Jaquet

Dominik Plüss im Auftrag der Jahrbuch-Redaktion durch Riehen unternommen hat und der mit einer Serie von Schwarzweissbildern im Jahrbuch dokumentiert wird. Dominik Plüss erklärte, jedes der von ihm ausgewählten Sujets erzähle gleichsam eine eigene Geschichte, die man sich als Betrachtender selber ausdenken oder vorstellen solle. Da ist z. B. ein zwischen zwei Fensterscheiben eingeklemmter Teddybär oder die scheinbar achtlos auf einer Bauabschränkung liegenden Handschuhe – kleine, unspektakuläre Momentaufnahmen des Alltags, die in ihrer «Einfrierung» in Zelluloid plötzlich eine ganz neue Bedeutung zu erlangen scheinen.

Eine reizende Geschichte

Nebst aktuellen Beiträgen aus der jüngeren und jüngsten Riehener Geschichte hält die neueste Jahrbuch-Ausgabe einer Tradition folgend auch Rückschau auf längst vergangene Tage – so etwa mit dem Bericht des Juristen und Redaktionsmitgliedes Stefan Suter über



die Folterqualen eines gewissen Claus Trechslin im 18. Jahrhundert oder auch mit einem Porträt über den als Riehener Bürger geborenen Kleinbasler Dichter und Zollbeamten Theobald Bärwart (1872–1942). Während Michael Raith an der Vernissage kurz auf die Riehener Wurzeln Theobald Bärwarts einging, geriet die von Beat Trachsler mit unvergleichlichem Humor und feinem Gespür für leise Zwischentöne vorgetragene Bärwartsche Dialektgeschichte vom «Wienachtsbaum» zum eigentlichen, von vielen Lachern oder Schmunzeln begleiteten Höhepunkt der ganzen Vernissage (die RZ publiziert diese Geschichte in ihrer heutigen Ausgabe auf den Seiten 11/12/13).

Neues aus dem Schlipf

Die Reihe war sodann am Winzer Urs Rinklin der – bezugnehmend auf David Thommens Jahrbuchbeitrag über neue Tendenzen im Riehener Weinberg – von seinen önologischen Ideen erzählte. So erfuhren die Vernissagegäste zum Bei-

RENDEZVOUS MIT...

...Peter Hermann

wü. «Von der Rocket zur Pacific» – für Laien kaum verständlich, lässt dieser Satz das Herz von Modelleisenbahn-Sammlern allerdings gleich einige Takte schneller schlagen. Denn sowohl die «Rocket» als auch die «Pacific» gehören zu jenen Legenden auf Schienen, die in ihrer Miniaturausgabe zu begehrten Sammlerstücken geworden sind. Und für besonders seltene Sammlerstücke sind manche Modelleisenbahn-Freaks – wie jüngst an einer Aktion geschehen – sogar bereit, den Gegenwert eines echten «Rolls Royce» zu bezahlen.

Nun, kaufen oder ersteigern kann man die Modelleisenbahn-Exponate, die von morgen Samstag, 2. Dezember, bis zum 16. Dezember unter besagtem Ausstellungstitel im «Museum im Bürgerhaus» in Pratteln gezeigt werden, zwar nicht. Gleichwohl sollten alle jene, die sich für historisches Spielzeug und insbesondere für Modelleisenbahnen samt Zubehör interessieren, die Ausstellung in Pratteln keinesfalls versäumen.

Stolzer Besitzer der Sammlung ist der Riehener Fotograf *Peter Hermann*. Dass seine Sammlung jetzt in Pratteln und nicht etwa im Riehener Spielzeugmuseum erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, ist kein Zufall. Denn Peter Hermann ist in der Baselpieter Gemeinde geboren und aufgewachsen. Bis heute verbinden ihn mit seinem Heimatort freundschaftliche Beziehungen. Schon eher ein Zufall ist hingegen die Tatsache, dass die Vernissage morgen an Peter Hermanns 70. Geburtstag stattfindet.

Peter Hermanns Leidenschaft für Eisenbahnen reicht bis in seine Kindheit zurück. Schon als Bub habe er Stunden am Pratteler Bahnhof verbracht – völlig fasziniert von den mächtigen Lokomotiven. «1938 habe ich dann von meinen Eltern eine der ersten in der Schweiz erhältlichen Märklin-Eisenbahnen zu Weihnachten geschenkt bekommen», erinnert er sich. Allerdings, viel hätte nicht gefehlt und ihm wäre damals sein Geschenk vorenthalten und aus seiner späteren Sammlerleidenschaft nichts geworden. Und das kam so: Peter Hermann durfte seinerzeit zwar seine Eltern ins Spielwarengeschäft begleiten, wurde dann aber in eine andere Abtei-



«Spielzeuge sind Zeitdokumente mit einem ganz besonderen Charme.» Peter Hermann mit einem seiner Eisenbahnmodelle.

Foto: Dieter Wüthrich

lung geschickt, damit er den Kauf des Geschenkes – dieses sollte ja schliesslich eine Überraschung sein – nicht mitbekam. «Mit einem Auge habe ich aber trotzdem zu meinen Eltern rübergeschickt.» Wieder zu Hause wartete Peter Hermann ab, bis seine Mutter zum Einkaufen aus dem Haus war. Dann schlich er sich ins elterliche Schlafzimmer, wo, wie er mitbekommen hatte, sein Geschenk bis zum Heiligen Abend im Schrank versteckt lag. Zwar legte er sein Geschenk nach erfolgter «Vorbesichtigung» wieder genau so in den Schrank zurück, wie er es dort angetroffen hatte. Und die Eltern hätten wohl auch nie etwas bemerkt, wenn er bei der Bescherung nicht zielstrebig auf eines der Päckchen zugerannt wäre und sich mit den Worten «Das isch dr Transformer» verraten hätte. Es brauchte dann schon Peter Hermanns steinerweichende Tränen, dass seine Eltern ihm nach einigem Zögern die vorgesehene Strafe, einen Rücknahme des Geschenkes, ersparten.

Ein anderer Wunsch sollte sich für Peter Hermann allerdings nicht erfüllen: der Traum vom Beruf als Lokomotivführer. Zwar absolvierte er nach dem Ende seiner Schulzeit eine Lehre als Maschinenschlosser – mithin eine Voraussetzung, um später über-

haupt seinen Traumberuf ausüben zu können. Aber wenige Wochen vor seinem Lehrabschluss verunfallte Peter Hermann. Mit seinem Velo geriet er unter ein Tram und verletzte sich an einem Bein so schwer, dass dieses unterhalb des Knies amputiert werden musste.

Die folgenden Monate musste er meist im Spital verbringen. «Ich hatte damals viel Zeit, über meine berufliche Zukunft nachzudenken», besinnt sich Peter Hermann zurück. Zunächst erwog er eine Ausbildung zum Geigenbauer, aber ein Fachmann erklärte ihm, als ehemaliger Maschinenschlosser habe er für diesen Beruf zu grobe Hände. Zu guter Letzt liess sich Peter Hermann zum Fotografen umschulen. Zunächst gewissermassen autodidaktisch, später dann mit Volontariaten und als Gasthörer an der Uni Basel wurde er zu einem gefragten Spezialisten für wissenschaftliche Fotografie. Bis zu seiner Pensionierung vor einigen Jahren arbeitete er in seinem Beruf in der pharmazeutischen Forschungsabteilung der «Sandoz».

Aber auch in seiner Freizeit sah Peter Hermann die Welt immer wieder durch den Sucher seiner «Nikon». Sorgfältig archivierte Schwarzweissaufnahmen von Landschaften, aber auch eindruckliche Studien von Menschen und

Streifzüge durch die experimentelle Fotografie zeugen vom geschulten Blick des Berufsfotografen für die Einmaligkeit des Momentes.

Aber auch das ist mittlerweile Vergangenheit. «Wissen Sie», erklärt Peter Hermann, «zum Fotografieren muss man stundenlang laufen können. Und in den letzten Jahren wurde das mit meinem Bein immer schwieriger.» Und so musste Peter Hermann schliesslich – schweren Herzens, wie er einräumt – auf seine fotografischen Streifzüge verzichten. Dafür kann er sich nun seit einiger Zeit wieder intensiv seinem anderen Hobby widmen.

Peter Hermann sammelt jedoch nicht nur alte Modelleisenbahnen. «Ich bin einfach nicht bereit, für begehrte Sammlerstücke ein Vermögen auszugeben.» Und so baut er die Objekte seiner Sammlerleidenschaft eben detail- und massstabgetreu anhand von Fotos aus Katalogen selber zusammen. Wenn er von seinen stundenlangen Tüfteleien mit Messingröhrchen und Lötkolben erzählt, gerät Peter Hermann ins Schwärmen. Immer wieder holt er einen neuen Katalog mit Aufnahmen historischer Modelle, zeigt Fotos von selbstgebauten Dampflokomotiven und erzählt immer neue Anekdoten von seinen Streifzügen über unzählige «Brocante» in Südfrankreich, wo ihm schon so manches Mal das Sammlerglück gelacht habe. Dort, im Hinterland zwischen Cannes und Antibes, haben er und seine Frau schon vor Jahren eine Wohnung gekauft. Und dort verbringt das Ehepaar Hermann zwischen Frühjahr und Herbst auch heute noch rund die Hälfte des Jahres.

«Jedes Modell in meiner Sammlung erzählt seine eigene Geschichte, auch wenn ich meist nur mutmassen kann, in welchem Kinderzimmer das Modell ursprünglich stand und auf welchen manchmal Jahrzehnte währenden Umwegen es in meinen Besitz kam», meint Peter Hermann.

Worin für ihn die Faszination des Sammelns von alten Modelleisenbahnen bestehe? Peter Hermann überlegt einen kurzen Moment: «Spielzeuge sind Zeitdokumente mit einem ganz besonderen Charme. Sie widerspiegeln ein Stück weit den Geist jener Zeit, in der sie entstanden sind. Da fällt mir grad noch eine Geschichte ein...»

VERNISSAGE «Regionale» im «Kunst Raum Riehen»

Querschnitt durch die Kunst



Eines der in der «Regionalen» gezeigten Kunstwerke, an der in diesem Jahr auch der «Kunst Raum Riehen» mitmacht: «Rehpräsentabel». Foto: Judith Fischer

rz. In der Tradition der Weihnachts- und Jahresausstellungen liegend, findet in Basel und der Regio vom 1. Dezember bis zum 6. Januar zum zweiten Mal die «Regionale» statt. In diesem Jahr mit dabei ist auch der «Kunst Raum Riehen».

Die Ausstellung im «Kunst Raum Riehen» will einen repräsentativen Querschnitt der für die «Regionale» eingegebenen Arbeiten darstellen. Gezeigt werden Werke von 34 Künstlerinnen und Künstlern aus den Disziplinen Malerei, Fotografie, Wandzeichnung, Video-, Raum- und Wandinstallation sowie Raumsulptur und Performance.

Vertreten sind die Künstlerinnen und Künstler Renata Borer, Sylvain Bouthillette, Peter Brunner-Brugg, Bruce Childs, Ildico Csapo, Hubert Dechant, Ida Dober, Fabienne Dombois, Kirsten Doyle, Lena Eriksson, Stephanie Grob, Bettina Grossenbacher, Markus Häberlin, Sabine Hagmann, Thomas Heimann, Rut Himmelsbach, Hanspeter Hofmann, Stefanie Höll, Mathias Huart, Sabine Huber, Anita Kuratle, Barbarella Maier, Barbara Oetterli, Roberto Pinese, Comenius Röthlisberger, stöckerselig,

Maksymilian Stpiczynski, Helen von Burg, Claudia Walther, Thomas Weisskopf, Gido Wiederkehr, Thomas Woodtli, Katja Wüstehube und Isabel Zuber. Ausgewählt worden sind die Werke im Rahmen des Auswahlverfahrens der «Regionalen» von den Mitgliedern der Kommission für Bildende Kunst Carlo Aloe, Irena Kain und Kiki Seiler-Michalitsi. Letztere ist auch Kuratorin der Ausstellung.

Die «Regionale» findet an insgesamt zwölf Orten statt. Eröffnet wird sie durch zeitgleiche Vernissagen am Samstag, 1. Dezember, um 11 Uhr. Sie dauert bis zum 6. Januar 2002.

«Kunst Raum Riehen», Baselstrasse 71. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr. Geschlossen am 24. und 25. Dezember. Geöffnet am 26. Dezember und am 1. Januar 2002. Begleitveranstaltungen: Film von Paula Pakery Keller über die Riehener Künstlerin Dorette Huegin «Dorette Huegin: Das Licht der Farben und Schatten» am Mittwoch, 5. Dezember, 18.30 Uhr. Führungen am Mittwoch, 12. Dezember, und am Mittwoch, 19. Dezember, jeweils um 18 Uhr.

Lesung mit Christoph Ransmayr

rz. Am Dienstag, 4. Dezember, findet in der Fondation Beyeler die Lesung «Der Ungeborene oder Die Himmelsareale des Anselm Kiefer» mit dem österreichischen Autor Christoph Ransmayr statt.

Christoph Ransmayr hat einen bedeutenden Essay zum Katalog geschrieben, der die aktuelle Sonderausstellung «Anselm Kiefer» begleitet. Zentrum des Essays ist Anselm Kiefers Ateliergelände in Südfrankreich mit einem weitverzweigten System von Gewächshäusern, Material- und Bildspeichern, unterirdischen Kammern und Gängen.

Die Lesung findet in den Ausstellungensräumen der Sonderausstellung von 18.45 bis 20 Uhr statt.

Eintritt: Fr. 15.–, für Art Club-Mitglieder Fr. 11.–. Anmeldungen unter Tel. 645 97 20 oder per E-Mail fondation@beyeler.com.

Waldpflege in Bettingen

rz. Am kommenden Dienstag, 4. Dezember, informieren das Forstrevier Riehen-Bettingen und das Forstamt bei der Basel über das Waldpflegeprojekt «In der Allmend» in Bettingen.

Der Revierförster Andreas Wyss wird über das geplante Vorhaben, die Ziele und die Auswirkungen auf das Dorfbild sprechen. Die Veranstaltung findet in der Mehrzweckhalle des Schulhauses statt. Beginn um 20 Uhr.

VRD-Santiglaus aus dem Schwarzwald

rz. Am Donnerstag, 6. Dezember, kommt der Santiglaus der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) mit seinem Schmutzli aus dem Schwarzwald und macht von 16 bis 17.30 Uhr in Riehen Dorf Halt.

Alle Kinder, die ein Verslein aufsagen, ein Lied singen oder auch nur «Hallo» sagen, erhalten etwas aus dem prallgefüllten Sack mit Nüssen, Mandarinen, Süssigkeiten und Grättimännern.

reale des Anselm Kiefer». Fondation Beyeler, Baselstrasse 77. 18.45–20 Uhr. Einlass ab 18.15 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.–, für Art Club-Mitglieder Fr. 11.–.*

PARTEIEN
«Riechmer Rose»
Öffentliche Verleihung der «Riechmer Rose» durch die SP Riehen. Andreashaus, Keltenweg 41. 18–19 Uhr.

KONZERT
Musizierstunde
Musizierstunde der Musikschule Riehen mit Blockflöte, Oboe und Violine. Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. 18.30 Uhr.

WALD

Die Förster informieren
Informationsabend für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bettingen zum Waldpflegeprojekt «In der Allmend». Mehrzweckhalle des Schulhauses. 20 Uhr.

VERKEHR

«Wie gehts weiter am Grenzacherweg?»
Informationsabend des Quartiervereins Kornfeld und der IG Grenzacherweg zur Frage «Wie gehts weiter am Grenzacherweg?». Saal der Kornfeldkirche. 20 Uhr.

Mittwoch, 5.12.

FILM
Dorette Huegin
«Dorette Huegin: Das Licht der Farben und Schatten». Ein Film von Paula Pakery Keller über Leben und Werk der Riehener Künstlerin Dorette Huegin. Eine Veranstaltung im Rahmen der «Regionale». «Kunst Raum Riehen», Baselstrasse 71. 18.30 Uhr.

KONZERT
Paavali Jumppanen
3. Abonnementskonzert von «Kunst in Riehen» mit dem Pianisten Paavali Jumppanen. Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Sergei Rachmaninow. Dorfsaal des Landgasthofs. 20.15 Uhr. *Karten zu Fr. 40.–, 35.– und 20.– beim Kulturbüro Riehen, Alte Kanzlei, Baselstrasse 43, Tel. 641 40 70 und Musik Hug AG, Freie Strasse 70, Basel, Tel. 272 33 95.*

Donnerstag, 6.12.

THEATER
«Hotel Erde»
Lustspiel «Hotel Erde», aufgeführt von der Klasse 4E des Gymnasiums Bäumlhof. Aula Gymnasium Bäumlhof. 20 Uhr. Auch am Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 5.– / Fr. 10.–.*

«Offene Tür»

Am Samstag, 1. Dezember, ab 8.30 bis 17 Uhr lädt der Verein «Offene Tür» wiederum zu seinem traditionellen Bazar in den Meierhof ein. Nach der Schliessung der Therapiestation im Fischerhus ist im Laufe dieses Jahres das Nachfolgeprojekt «Ensemble» als Wohngemeinschaft mit «Begleitetem Wohnen» entstanden. Die Drogenentzugsstation «Sunnehus» begleitete viele suchtfgefährdete Menschen, und mit dem «Go-In» als Jugendtreff und der Schreinerei als Lehrlingsausbildungsstätte werden vor allem Jugendliche angesprochen. Die Neuerungen in den Arbeitsbereichen haben auch zu einer Umstrukturierung des Bazar geführt. Neu beginnt der Bazar erst am Freitagabend mit einem Gottesdienst um 19 Uhr in der Dorfkirche, wo auch aus den Arbeitsbereichen berichtet wird. Der eigentliche Bazar findet nur am Samstag statt, dafür kann bereits ab 8.30 Uhr mit der ganzen Familie gemütlich frühstückt werden. Wie immer wird um 11.30 Uhr ein Mittagessen und durchgehend Kaffee und Kuchen serviert. Es gibt auch dieses Jahr Adventsarrangements, verschiedene Bastelarbeiten, Brote und Gebäck zu kaufen. Die Kinder können basteln, spielen oder ihre Gesichter bemalen lassen.

KUNST «open studio» im iaab-Atelier

Lichtinstallation

rz. Am Samstag, 1. Dezember, 15 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 2. Dezember, 11 bis 18 Uhr, lädt die Künstlerin Elizabeth Ogilvie aus Edinburgh zu einem «open studio» in das iaab-Atelier Riehen, Baselstrasse 73, ein. Künstlerin Elizabeth Ogilvie weilt im Rahmen des

«Farandole»

rz. Heute Freitag gastiert das Kammerensemble «Farandole» mit dem Bettinger Oboisten Rudolf Duthaler in der Kornfeldkirche. Es bringt Werke von Carl Nielsen, Ludwig A. Lebrun und W. A. Mozart zur Aufführung.

Das Laienensemble steht unter der Leitung von Hans-Ulrich Munzinger, in Riehen bekannt als langjähriger Cellolehrer an der Musikschule. Das Konzert wird eröffnet mit einer Suite für Streichorchester des dänischen Romantikers Carl Nielsen. Im Oboenkonzert von L. A. Lebrun spielt der Bettinger Oboist Rudolf Duthaler den Solopart, der mit dem Ensemble bereits mehrfach mit grossem Erfolg in Werken von Lebrun und J. S. Bach aufgetreten ist. Zum Abschluss erklingt das Klavierkonzert G-Dur KV 453 von W. A. Mozart mit der Basler Pianistin Claudia Bernoulli, die sich nicht zuletzt durch die regelmässigen Auftritte mit dem Farandole einen Ruf als Mozart-Interpretin gemacht hat. Das Programm lädt ein, neben bekannten auch unbekanntere Werke zu entdecken und die Klangwelten unterschiedlicher Epochen und Instrumentalbesetzungen zu geniessen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der Kornfeldkirche, der Eintritt ist frei.

Austauschprogramms der internationalen Austauschateliers der Region Basel (iaab) in Riehen. Im Rahmen des «open studios» wird sie eine Lichtinstallation zeigen, mit der sie vor kurzem in der Galerie frontstore in Basel Fuore gemacht hat.

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne) und neue Sonderausstellung «Anselm Kiefer – die sieben Himmelspaläste 1973–2001» (bis 17. Februar 2002). Führungen durch die Sonderausstellung jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr. «Kunst am Mittag» am Freitag, 30. November, 12.30–13 Uhr zu «Anselm Kiefer: Grab des unbekannten Malers, 1974». Montagsführung Plus zu «Anselm Kiefer: Dachboden-Bilder» am Montag, 3. Dezember, 14–15 Uhr. Verdichtete Optik: Autorenlesung mit Christoph Ransmayr zu «Der Ungeborene oder Die Himmelsareale des Anselm Kiefer» am Dienstag, 4. Dezember, 18.45–20 Uhr. ArchitekTour zur Museumsarchitektur der Fondation Beyeler am Mittwoch, 5. Dezember, 18.30–19.30 Uhr. Anmeldung für alle Sonderveranstaltungen über Telefonnummer 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr (Mittwoch bis 20 Uhr).

galerie mazzara
Gartengasse 10
Ausstellung «klein formate» mit 30 Künstlerinnen und Künstlern. Künstlerapéro am Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Sa 11 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Bis 22. Dezember.

Galerie schoeneck
Gartengasse 12
Fotografien des in Riehen aufgewachsenen Künstlers Comenius Röthlisberger. Vernissage am Freitag, 30. November, ab 18 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Bis 12. Januar 2002. Geschlossen vom 23. Dezember bis 2. Januar 2002.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34
Sonderausstellung «Von Astkuh bis Zwiebackschneider – Sammlungszuwachs der Jahre 1997–2000». Bis 6. Januar 2002.

«Kunst Raum Riehen»
Baselstrasse 71
Jahresausstellung «Regionale» mit 34 Künstlerinnen und Künstlern der Region. Vernissage am Samstag, 1. Dezember, 11 Uhr. Film «Dorette Huegin: Das Licht der Farben und Schatten» von Paula Pakery Keller am Mittwoch, 5. Dezember, 18.30 Uhr. Führungen am Mittwoch 12. Dezember und am Mittwoch 19. Dezember, jeweils um 18 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr. Geschlossen am 24./25. und 31. Dezember. Geöffnet am 26. Dezember und am 1. Januar 2002. Bis 6. Januar 2002.

Galerie/Rahmenatelier Monfregola
Baselstrasse 59 (neue Adresse)
Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

Galerie Werkstatt
Burgstrasse 160
Weihnächtliche Stimmung mit Engelsbildern von Juliette Chiquet Primavesi und Skulpturen aus Speckstein von Irene Aeschbach Heuberger. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–12 Uhr und 14–16 Uhr, Samstag und Sonntag 14–17 Uhr. Finissage am Sonntag, 2. Dezember, 14 bis 17 Uhr.

Cycle Gallery
Baselstrasse 1a
Ausstellung mit Werken von Cleuza Machado Thiel. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–14 Uhr. Bis 4. Januar 2002.

Galerie 45
Baselstrasse 45
Bilder und Skulpturen von Bill, Christo, Delauney, Hundertwasser, Picasso, Dalí, Vetere, Indermaur, Zimmer, Blösch, Dale, Anatol, Uecker, Winckler, Yang. Öffnungszeiten: Do+Fr, jeweils 14–18.30 Uhr.

Chrischona-Museum
St. Chrischona, Bettingen
Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage 13–17 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 30.11.

KONZERT
Kammerensemble «Farandole»
Konzert des Kammerensembles «Farandole» mit Werken von Carl Nielsen, Ludwig A. Lebrun und Wolfgang Amadeus Mozart. Kornfeldkirche. 19.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Samstag, 1.12.

ADVENT
Adventsmarkt Offene Tür
Adventsmarkt der «Offenen Tür». Meierhof (hinter der Dorfkirche). 8.30 bis 17 Uhr.

WEIHNACHT
Frauenvereinigung St. Franziskus
Weihnachtsverkauf der Frauenvereinigung St. Franziskus. Pfarreiheim St. Franziskus. 9.30 bis 20 Uhr.

VERNISSAGE
«Regionale»
Vernissage der Jahresausstellung «Regionale». Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71. 11 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr.

ADVENT
Weihnachtskugelblasen
Adventsmarkt mit Weihnachtskugelblasen. «Lindenhof», Baselstrasse 11. 13–19 Uhr.

ADVENT
Adventsmarkt Bettingen
Adventsmarkt. Lindenplatz Bettingen. Ab 11 Uhr. 16.30 Uhr Adventsapéro mit Cüplibar.

WORKSHOP
Sterne aus dem Museum
Workshop «Weihnachten ohne Sterne?». Für Kinder ab 8 Jahren (ab 6 Jahren in Begleitung Erwachsener). Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34. 14–17 Uhr. *Anmeldung erforderlich: Tel. 641 28 29.*

KUNST
«open studio»
«open studio» im iaab-Atelier mit der Künstlerin Elizabeth Ogilvie aus Edinburgh. iaab-Atelier, Baselstrasse 73. 15–18 Uhr.

KONZERT
Handharmonikaverein «Eintracht»
Jahreskonzert des Handharmonikaver eins «Eintracht». Unter Mitwirkung des Gemischten Chors «Liederkranz» und der Theatergruppe des Handharmonikaver eins. Tombola und Tanz

mit Walter Hurst. Landgasthof Riehen. Konzertbeginn um 20 Uhr. Tanz bis 1 Uhr morgens. *Eintritt frei.*

Sonntag, 2.12.

WEIHNACHT
Frauenvereinigung St. Franziskus
Weihnachtsverkauf der Frauenvereinigung St. Franziskus. Pfarreiheim St. Franziskus. 9.30 bis 16 Uhr.

SINGEN
Chester Gill und Adventssingen
Chor mit Chester Gill im Gottesdienst. Dorfkirche. 10 Uhr. Adventssingen. Dorfkirche, 17 Uhr.

KUNST
«open studio»
«open studio» im iaab-Atelier mit der Künstlerin Elizabeth Ogilvie aus Edinburgh. iaab-Atelier, Baselstrasse 73. 11–18 Uhr.

KIRCH
cfd-Gottesdienst
Gottesdienst des christlichen Friedensdienstes (cfd) mit Barbara Müller. Anschliessend an die Predigt Referat über «Friedensarbeit in der Schweiz aus feministischer Sicht». Kornfeldkirche. 11 Uhr.

WEIHNACHT
Weihnachtskugelnblasen
Weihnachtskugelnblasen im «Glashüttli». Bero-wergut, Baselstrasse 73. 13 bis 17 Uhr.

FÜHRUNG
Grabbesuche am Hörnli
Geführter Rundgang zu den Grabstätten bekannter Persönlichkeiten auf dem Friedhof Hörnli (Route Süd). Leitung: Kurt Gerber. Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Hörnli. 14 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.–.*

GESCHICHTEN
«Und es begab sich...»
Eine Stunde Weihnachtsgeschichten mit Sybilla Hochreuter «Und es begab sich...». Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Baselstrasse 34. 16 Uhr.

ADVENT
Advents-Stubete im Niederholzboden
Stubete im Niederholzboden 12. Ab 16 Uhr.

Dienstag, 4.12.

LESUNG
Christoph Ransmayr
Autorenlesung mit Christoph Ransmayr unter dem Titel «Der Ungeborene oder Die Himmelsa-

Bibeltreues Schriftverständnis



Gerhard Maier, Landesbischof von Baden-Württemberg, war Gast der Pilgermission St. Chrischona. Foto: zVg

ch. Am 22. November hielt der Württemberger Landesbischof, Prof. Dr. Gerhard Maier, auf St. Chrischona ein Referat zum Thema «Bibeltreues Schriftverständnis – woran halten wir fest?».

Dieses Thema werde auf lange Zeit ein aktuelles und umkämpftes Thema bleiben, stellte der 64-jährige Autor diverser theologischer Bücher und Kommentare gleich zu Beginn klar. Weil viele für sich in Anspruch nähmen, bibeltreu zu sein, sei das Wort «Bibeltreue» weithin verschlissen.

Für ein bibeltreues Schriftverständnis sei es unverzichtbar, die Schrift durch die Augen Christi zu verstehen. Weiter erklärte der Landesbischof, die Schrift wolle korrigieren und zum Handeln anleiten. «Wir haben eine ruhige Gewissheit. Das Wort Gottes ist das Beste, was ein Mensch empfangen kann», und wer sich daran halte, erlebe seine Wirkungskraft und Bedeutsamkeit.

Adventsfenster im Kornfeldquartier

rz. Nach der gelungenen letztjährigen Premiere findet in diesem Jahr im Kornfeldquartier zum zweiten Mal eine Adventskalenderaktion statt. An jedem Tag wird ein Fenster mehr leuchten. Hier die Daten und Adressen: 1.12. H. Wunderlich & P. Dinkel (Garbenstr. 6), 2.12. S. Pohlmann (Grenzacherweg 84), 3.12. E. Musfeld (Kilchgrundstr. 70), 4.12. M. & G. Read (Kornfeldstr. 21), 5.12. Y. Meier (Esterliweg 135), 6.12. E. & U. Graf (Mühlestiegstr. 30), 7.12. B. Studer (Kornfeldstr. 87), 8.12. V. & R. Frei (Grenzacherweg 70), 9.12. D. Kämpf (Kornfeldstr. 33), 10.12. R. Haupt (Kilchgrundstr. 73), 11.12. C. Monnat (Grasserweg 4), 12.12. H. Thri-er (Grenzacherweg 90), 13.12. D. & L. Schmid-Senti (Morystr. 4), 14.12. K., U. & L. Leisinger (Mühlestiegstr. 8), 15.12. I. Renz (Essigstr. 29), 16.12. C. Heitz (Mühlestiegstr. 44), 17.12. B. Walter (Grenzacherweg 88), 18.12. A. Hetesheimer (Garbenstr. 16), 19.12. A. & H. Bärtschi (Kornfeldstr. 29), 20.12. S. Gass (Kilchgrundstr. 61), 21.12. D. Brügger (Meierweg 64), 22.12. M. & Ch. Humm (Garbenstr. 9), 23.12. E. Suter (Mühlestiegrain 43), 24.12. Frauenpro-jekt (Kornfeldkirche).

Bettinger Adventskalender

rz. Bereits auf eine mehrjährige Tra-dition kann der Bettinger Adventskalen-der zurückblicken. Hier die Adressen und Daten der Adventskalenderfenster im Dorf: 1.12. Familie Neuschwander (Café Wendelin), 2.12. Fam. Fini (Bückenweg 13), 3.12. Fam. Jung (Ha-bermarkweg 39), 4.12. Fam. Bloch (Tal-mattstr. 63), 5.12. Fam. Scherrer (Im Speckler 16), 6.12. Fam. Götsch (Im Speckler 17), 7.12. Fam. Wassermann (Talweg 33), 8.12. Fam. Stürzinger (Wenkenberg 3), 9.12. Fam. Oetiker (Landhausweg 35), 10.12. Fam. Ca-deras (Hauptstr. 112), 11.12. Fam. Di Meo (Hauptstr. 120), 12.12. Fam. Schaffner (Hauptstr. 125), 13.12. Fam. Kahnau (Hauptstr. 138), 14.12. Fam. Grigoletto (In der Leimgrube 21), 15.12. Fam. Dieterle (Wyhlenweg 30), 16.12. Fam. Jäger (Wyhlenweg 10), 17.12. Fam. Vuille (Baiergasse 51), 18.12. Fam. Enz (Baiergasse 41 A), 19.12. Fam. Merlin (Obere Dorfstr. 29), 20.12. Fam. Kiefer (Obere Dorfstr. 38), 21.12. Fam. Fischer (Obere Dorfstr. 44), 22.12. Fam. Von der Mühl (Obere Dorfstr. 65), 23.12. Fam. Bernou (Obere Dorfstr. 67), 24.12. Fam. Streit (Kirche).

THEATER Berührende und faszinierende Inszenierung «Menschen 01» in «Kultur am Schlipf»

Intimstes gehört und gesehen

Jede Szene für sich war stark. Jede konnte einen in Trance versetzen, schau-te man nur lange genug zu. Und das lan-ge Hinsehen wurde niemandem ver-wehrt, gehörte gar zum Programm der Theaterinszenierung «Menschen 01», das im Rahmen von «Kultur am Schlipf» an vier Abenden in den Baracken der ehemaligen Asylbewerberunterkunft im Sarasinpark gezeigt wurde.

Im Korridor der Baracke stehend be-kam man die in den Zimmern gespielten Szenen fast hautnah mit. In manchen Momenten musste man sich an die Inti-mität erst gewöhnen. Etwa, als die Frau, auf dem WC sitzend, alleine an diesem Ort, sich mit vor Anstrengung rotem Gesicht zu erleichtern versuchte, zwi-schendurch von schmerzhaftem Rül-psen geplagt wurde und ihren Gedanken verfiel. Gedanken, die sie zum Schluss kommen lassen: «I mag nimmer, i ka nimmer», Gedanken, die sie aber auch laut über sich selbst lachen lassen.

Oder in der Szene «Bruder und Schwester». Grausam erscheint der Bruder gegenüber seiner jüngeren Schwester, die alles versucht, um seine Gefühle zu erreichen. Als sie ihn durch eine Umarmung erreichen will, sagt er: «Du riechst.» – «Wie bitte?» – «Du stinkst.» Nachdem sie äusserlich gefasst sein Zimmer dann doch verlassen hat, zieht sich der Bruder in die Badewanne zurück. Nun muss er mit ihrem verzwei-felten Abschied fertig werden. Doch sie kommt wieder. Denn «Menschen 01» wurde während drei Stunden in Endlos-szenen gespielt.

Diese Wiederholungen waren mit ein Grund, dass die Szenen in Trance versetzten. Auf den endgültigen Bruch folgte der hoffnungsvolle Anfang, auf die trostlose Begegnung von Mann und Frau in «Das Paar» der kalte Abschied und dann gleich wieder der zielstrebige Schritt des jungen Mannes auf das Zim-mer mit dem Doppelbett zu.

«Menschen 01», inszeniert von Mo-nika Neun nach der Idee von Wolfgang Graf vom Riehener Kulturbüro und von Tonio Passlick, Weil am Rhein, berührte durch die dargestellten Geschichten. Sie bauten auf Fotos der Fotografin Nan Goldin und des Fotografen Patrick Pari-si auf. Es waren alltägliche Beziehungs- geschichten, die sich in all den Zimmern der Baracke in ihrer eigenen Dynamik wiederholten. Und «Menschen 01» fas- zinierte durch die hervorragenden Schauspielerinnen und Schauspieler. Obwohl das Publikum – wie geplant und erhofft – sich als fast sensationslüstern vor den Türöffnungen drängte, liessen sich die jungen Theaterleute nichts an- merken. Sie spielten ihre Rollen nochmals und nochmals, sprachen deutliche Worte wie «Dieses Zimmer ist einfach zu klein für diesen Moment» oder sagten alles andere mit Mimik, Gestik und Haltung. So verstand man, dass es Momente gab, in denen auch das warme Badewasser keinen Schutz bot, weil die Kälte zu tief sass. Und man realisierte, dass man in die vielleicht in- timsten Bereiche dieser Menschen ge- sehen hatte: in ihre Einsamkeit und in die Beziehung, die sie mit anderen lebten.

Judith Fischer



Endlos gespielte Szenen von «Menschen 01»: «Bruder und Schwester»...



...«Kain», die Geschichte einer schwierigen Bruderbeziehung...



...und «Monopoly» in ehemaligen Asylbewerberunterkünften. Fotos: Philippe Jaquet

Soll die Schweiz zur UNO?

en. «Die UNO hat einen Sitz in der Schweiz, also braucht die Schweiz einen Sitz in der UNO», mit diesen Worten be-grüsst Marlies Jenni-Egger, im Namen der CVP Riehen-Bettingen, die anwe-senden Gäste am 14. November im Lü-schersaal anlässlich einer Informations-veranstaltung zur UNO. Nach einer kur-zen Einführung übergab sie das Wort an Dr. Dominik Furgler, stellvertretender Chef der Abteilung III im EDA. Dieser machte kurz einen Rückblick auf die Entstehung der UNO und erklärte, dass sich die Weltsituation seit der letzten Abstimmung 1986 wesentlich geändert habe. Damals beherrschte der Kalte Krieg und viel Misstrauen die Welt. Seit dem Fall der Mauer und einer klaren Öffnung ist die UNO heute die einzige universelle Organisation, die sich allen internationalen Herausforderungen an-nehmen kann.

Heute sind 189 Staaten Mitglied der UNO und nur die Schweiz und der Vati-kan (Heilige Stuhl) fehlen auf dieser Lis-te. Seit 1948 habe die Schweiz einen Be-obachterstatus. Sie beteilige sich bereits heute mit 450 Mio. Franken an diversen UNO-Organisationen. Trotzdem habe sie als Nichtmitglied in der Generalver-sammlung kein Stimmrecht.

«Was sind die Vorteile eines UNO-Beitritts?», fragte Dominik Furgler. Die UNO brauche die guten Dienste neutra-ler UNO-Mitgliedstaaten. Die Schweiz könne sich in der Generalversammlung an Wahlen, Entscheidungen und Be-schlüssen beteiligen. Dominik Furgler betonte, dass der UNO-Beitritt für die Schweiz ein Imagegewinn wäre. Die Schweiz könnte ihre humanitären und solidarischen Dienste noch stärker ein-bringen.

Die Aussagen, dass sich ein UNO-Beitritt mit unserer Neutralität nicht vereinbaren lasse, stimmen nicht. Do-minik Furgler machte klar, dass die Gegner nur Teilsätze aus dem Artikel 43 zitieren würden. Er verwies auf den Ab-satz 3, wo genau stehe: «Die Abkommen werden zwischen dem Sicherheitsrat einerseits und Einzelmitgliedern ande-rerseits geschlossen und von den Unter-zeichnerstaaten nach Massgabe ihres Verfassungsrechts ratifiziert.» Und in unserer Verfassung sei ganz klar zu le-sen, die Schweiz ist neutral.

Bei der anschließenden Fragestun-de gelang es Dominik Furgler aber nicht, alle Anwesenden mit seinen Ant-worten zu überzeugen.

Antiquitätenmarkt im Burghof in Lörrach

rz. Morgen und übermorgen, den 1. und 2. Dezember (jeweils 11–18 Uhr), findet im Burghof der 46. Antiquitäten- und Sammlermarkt Lörrach statt. Über 50 Aussteller aus allen Teilen Deutsch-lands sowie aus Frankreich und der Schweiz präsentieren Antiquitäten und Kunstgegenstände aus verschiedenen Epochen, Biedermeiermöbel, Gemälde, Grafiken, Spiegel, Lampen, Porzellan, Keramik, Glaskunst, Fayencen, Vitrinen-objekte, Textilien, Uhren, Bücher, Pup-pen, Spielzeug, Kunsthandwerk und Volkskunst.

Eindrücke aus dem nördlichen Laos



Magdalena E. Betsche (rechts) zeigt Objekte aus dem Alltag einer uns fremden Kultur – auf Einladung der Frauenbibliothek Riehen berichtete sie am Freitag vergangener Woche von ihren Erlebnissen mit dem Halbnomadenstamm der Meo im nördlichen Laos.

Foto: Philippe Jaquet

Zelle frei zur Besichtigung



Am vergangenen Samstag wars noch harmlos, die Zellen in der frisch umgebau-ten Polizeiwache Riehen von innen zu sehen – nach dem offiziellen Festakt vom 15. November fand am vergangenen Wochenende ein «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung statt.

Foto: Philippe Jaquet

SPORT IN RIEHEN

BASKETBALL CVJVM Riehen – BC Münchenstein 62:57 (30:28)

Riehener Basketballer siegten

sk. Das Fanionteam des CVJVM Riehen reitet weiterhin auf einer Erfolgswelle: Mit einem 62:57-Sieg gegen den BC Münchenstein – ein Gegner, der in den vergangenen Jahren immer in den vorderen Regionen der 2. Liga mitmischen konnte – erreichte man den dritten Erfolg in bislang vier Saisonspielen.

Dabei sah es am Anfang für die Gastgeber alles andere als erfolgversprechend aus: Die Münchensteiner nutzten ihre Grössenvorteile im Spiel Mann gegen Mann konsequent aus und führten nach den ersten zehn Minuten klar mit elf Punkten Vorsprung. Bis dahin wollte den Riehemern rein gar nichts gelingen.

Doch das Blatt wendete sich. Der CVJVM Riehen stellte auf Zonenverteidigung um, fand endlich seinen Rhythmus und legte ein phänomenales – und letztlich spielentscheidendes – zweites Vier-

tel hin (Viertelsresultat 24:11). Es resultierte daraus eine Zwei-Punkte-Führung zur Pause.

In der Folge wechselte das Glück mal zu dieser Mannschaft, mal zu jener. Das Spiel blieb ausgeglichen bis zum Ende, wobei die Riehener in den entscheidenden Momenten kühlen Kopf bewahren und die Partie letztlich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gewannen, während einige Akteure des BC Münchenstein gegen Ende immer häufiger ihren Frust am Schiedsrichtergespann auszulassen suchten.

CVJVM Riehen – BC Münchenstein 62:57 (30:28)
CVJVM Riehen I (Männer, 2. Liga): Jonny Lee (2), Bajram Selimi (17), Thomas Brunner (2), Johnny Botkin (1), Lukas Kölliker (13), Matthias Pfeifer, Julian Del Moral (6), Stefan Kristmann (2), Michael Frei (9), Artur Wojciechowski (10) – Coach: Ouahid Hannafi.

BASKETBALL BC Pratteln – CVJVM Riehen II 75:30 (46:13)

In Pratteln die Meisterin gefunden

mp. Bereits in ihrem vierten Spiel mussten die Basketballerinnen der 2. Mannschaft des CVJVM Riehen wieder gegen Pratteln antreten, denjenigen Gegnerinnen, gegen die bereits der Saisonauftakt missglückt war. Riehen trat an diesem Tag geschwächt an, fehlten doch mit Ursi Jäggi und Brigita Kolesaric zwei wichtige Teamstützen. Zudem waren drei weitere Spielerinnen gesundheitlich angeschlagen. Der BC Pratteln dagegen trat mit all seinen ehemaligen Nationalligaspielerinnen an. Der CVJVM Riehen hatte so zu keinem Moment wirklich eine Chance, das beste Viertel war noch das letzte, das nur mit 13:11 Punkten verloren ging.

Ansonsten wurden die Gäste von ihren Gegnerinnen stellenweise regelrecht «vorgeführt», vor allem im zweiten Viertel, das mit 26:5 verloren ging. Riehen hatte sehr viele Ballverluste durch Fehlpässe zu verzeichnen; zudem

war jeder Wurf, der nicht beim ersten Versuch erfolgreich war, ein Ballverlust, da die wesentlich grösseren und kräftigeren Pratteler Spielerinnen jeden Defensiv-Rebound holten. In der zweiten Halbzeit, als Coach Jasmine Kneubühl kurzfristig auf eine Frau-Frau-Verteidigung umstellte und die Angriffsaufstellung veränderte, konnte Riehen die Gastgeber etwas aus dem Konzept bringen und kam so etwas besser ins Spiel. Diese Leistungssteigerung tröstete immerhin ein wenig über das ernüchternde Schlussresultat hinweg. Nächste Heimspiele: Dienstag, 11. Dezember, und Dienstag, 18. Dezember, jeweils um 20.20 Uhr im Schulhaus Wasserstelzen.

BC Pratteln – CVJVM Riehen II 75:30 (46:13)
CVJVM Riehen (Frauen, 2. Liga): Salome Kuster (2), Mena Pretto (5), Dagmar Bargotzi, Tanja Berger, Anne Gattlen (4), Heide Walker, Marion Madörin (7), Catherine Ammann (7), Käthy Diethelm (4), Fausta Chavierio (1).

LEICHTATHLETIK 19. Basler Stadtlauf 2001

Stadtlauf-Sieg für Deborah Büttel

ue. Wie üblich wurde der Basler Stadtlauf vom vergangenen Samstag in den Elitekategorien von ausländischen Läuferinnen und Läufern dominiert. In den Volkslauf-Kategorien über 5,5 Kilometer jedoch gibt es auch von Riehener Läuferinnen und Läufern erfreuliche Resultate zu vermelden. Deborah Büttel siegte mit der hervorragenden Zeit von 19 Minuten und 28 Sekunden nicht nur in der Kategorie Juniorinnen, sondern war damit auch die Schnellste aller Frauen. Mit einer Zeit von 22:57 wurde Elisabeth Bühlmayer vom SSC Riehen Dritte in der Kategorie W45, eine halbe Sekunde vor ihrer Klubkameradin Isabelle Lüthi. Mit praktisch derselben Zeit (22:58) wurde Christine Tempini Zehnte in der Kategorie W35.

Bei den Männern war Beat Oehen mit 18:26 als Achter der Kategorie M35 der schnellste Riehener, knapp vor dem Neunten Luca Petrini und vor Lukas Christen (TV Riehen), der mit 19:11 den 17. Platz belegte.

19. Basler Stadtlauf, 24. November 2001, Resultate der Riehener und Bettinger sowie der auswärtigen Mitglieder von SSC Riehen und Frauen Riehen

Frauen:
Juniorinnen: 1. Deborah Büttel 19:28, 22. Ines Brodmann 21:27, 35. Katrin Leumann 24:49, 59. Sarah Walser (Bettingen) 28:46, 60. Sabine Hertig 28:49. – *Frauen W20:* 29. Manuela Rimondini 23:06, 32. Chantal Künzli 23:16, 34. Anita Jesel 23:19, 124. Carolin Knekele (SSCR) 28:01, 167. Isabelle Dürst 29:37, 187. Lorna Berndsen 30:32. – *Frauen W30:* 15. Monika Mory 24:27, 32. Brigitte Nyffenegger 25:24, 97. Barbara Pfäffli 28:50, 137. Mirjam Wiederkehr 30:26, 169. Sandra Hauser 32:30, 172. Natascha Koch 32:43. – *Frauen W35:* 10. Christine Tempini 22:58, 40. Christina Ochsenr (SSCR) 26:02, 95. Andrea Elber Griss 28:35, 118. Claudia Bagutti 29:19, 175. Ruth Ziegler 31:27, 182. Cornelia Schumacher 31:51, 221. Petra Grütter 34:26, 225. Michele Schoch 34:32. – *Frauen W40:* 22. Corinne Rufer (SSCR) 25:10, 33. Sylvia Germano Krummen (SSCR) 26:03, 41. Ruth Siegenthaler 26:29, 42. Claudia Oes 26:31, 60. Brigitte Mistri 27:48, 66. Sabine Wüthli 28:05, 72. Esther Scheidegger (SSCR) 28:14, 90. Brigitte Meyre 29:05, 100. Ann-Sofie Breitenfeld 29:45, 115. Theres Degelo 30:23, 138. Marlène Breitenstein 31:24, 141. Petera Reissbrodt 31:33, 199. Janine Fischer 36:16, 208. Stephanie Döbelin 39:06. – *Frauen W45:* 3. Elisabeth Bühlmayer (SSCR) 22:57, 4. Isabelle Lüthi 22:57, 13. Ruth Wüest 24:48, 14. Bernadette Kehl (SSCR) 24:57, 80. Romi Blatter (Bettingen) 29:49, 96. Doria Ehrsam 31:05, 122. Verena Knöpfli 33:50, 136. Ingrid Vuille 34:49, 137. Christine Hulliger 34:51, 138. Debbie Hulliger

34:52. – *Frauen W50:* 18. Brigitte Müller (SSCR) 27:29, 20. Vreni Rotach 26:36, 56. Rosmarie Cortesi (SSCR) 30:47, 78. Rosemarie Liechti 34:50, 102. Brigitte Bartolucci 42:31.

Männer:
Junioren: 68. Yunus Kagal 22:00, 129. Matthias Fuchs 27:07. – *Männer M20:* 49. Sandro Rimondini (SSCR) 19:40, 68. Leonard Büttel 20:16, 112. Mathias Lampart 21:35, 119. Adrian Büttel 21:51, 123. Michel Gross (SSCR) 21:54, 207. Pascal Pensa 23:39, 213. Stefan Edelmann 23:44, 308. Brad Minnes 26:26, 330. Ivan Gehrig 27:43. – *Männer M30:* 31. Alex Habebur 20:35, 44. Markus Krummen (SSCR) 21:05, 56. Roman Jacomet 21:30, 65. João-Carlos Dänzer 21:56, 91. Niggi Wunderle 22:44, 103. Vincenzo Fazio 23:00, 110. Lorenz Fischer 23:04, 161. Claudio Turi 24:21, 218. Stephan Betschart 25:18, 268. Thomas Casonato 26:55, 283. David Manzetti 27:44, 315. Christoph Hauser 31:02. – *Männer M35:* 8. Beat Oehen 18:26, 9. Luca Petrini 18:29, 17. Lukas Christen (TVR) 19:11, 25. Urs Leuggler 19:42, 41. Roland Moser 20:42, 53. Robert Seckinger 21:00, 66. Adrian Reber 21:46, 74. Martin Schmidt 21:55, 88. Markus Lindemann 22:24, 124. Mario Arnold 23:10, 156. Pier Cirronis 23:46, 181. Rainer Helbling 24:15, 225. Reto Hufschmidt 25:04, 231. Gabor Szuele 25:15, 245. Guido Koch 25:39, 250. Hanspeter Hess 25:43, 253. Adrian Reichen 25:46, 335. Christoph Senn 28:00, 357. Detlef Zappe (SSCR) 28:40, 368. Ralph Madörin 29:20, 377. Iwo Berweger 29:54, 388. Eddie Cassidy 31:17, 389. Philipp Buser 31:18. – *Männer M40:* 27. Marco Auderset 20:06, 38. Jean-Jacques Welz (TVR) 20:43, 46. Engelbert Oberle 20:55, 58. Rafael Stricker 21:22, 67. Yves Grütter 21:43, 73. René Messmer 21:47, 107. Bernhard Osswald 22:47, 180. Markus Stadlin (Bettingen) 24:17, 185. Heinz Oehen 24:25, 186. Martin Stieger 24:26, 187. Charly Zeindler 24:27, 218. Juan Ruess 24:59, 255. André FÜRbringer 25:50, 263. Beat Breitenfeld 25:58, 265. Urs Heusser 26:01, 298. Michel Bassi 26:42, 311. Georg Wiebecke 26:51, 323. Urs Waldburger 27:30, 363. John Warpelin 28:34, 404. Markus Brezenger 34:26. – *Männer M45:* 16. Hanspeter Schlupe 19:59, 59. Martin Weber 22:21, 69. Rolf Altermatt 22:45, 109. Hugo Müller 23:49, 164. David Nevill 25:24, 169. Hugues de Tribolet 25:36, 187. Matthias Walser (Bettingen) 26:06, 202. Yves Erhart 26:39, 205. Walter Wüest 26:45, 225. Martin von Bidder 27:35, 232. Bernhard Chiquet 27:48, 242. Hanspeter Matthei 28:31, 245. Roland Lötscher 28:39, 264. Walter Hartmann 29:51, 277. Koni Müller 31:01. – *Männer M50:* 42. René Brandenberger 22:01, 46. Reto Cortesi (SSCR) 22:26, 53. Bruno Wüest 22:41, 75. Urs Hänggi 23:27, 86. Martin Weiss 23:50, 88. Peter Gassmann 23:53, 94. Daniel Jabas (SSCR) 23:56, 115. Matthias Buser 24:21, 138. Paul Fiechter 24:57, 151. Erich Aschwarden 25:20, 175. Oskar Merz 26:01, 191. Günter Hulliger 26:20, 193. Hanspeter Kopp 26:21, 215. Peter Schär (SSCR) 26:55, 225. Walter Werz 27:09, 290. Roger Vuille 29:52, 305. Felix Bertschmann 31:01. – *Männer M60:* 12. Robert Markstaller 24:16, 22. Franz Burda (SSCR) 25:39, 26. René Bächtold 25:56, 50. Manfred Bühler (SSCR) 27:59, 58. Werneri Ueckert (SSCR) 28:58, 59. Fritz Wickli 29:02, 61. Walter Zaugg 29:07, 67. Walter Bauer (SSCR) 29:33, 93. Heinrich Steiner 32:42, 96. Jean-Louis Joliat 36:10.

VOLLEYBALL Zeiler Köniz – KTV Riehen 3:0 (25:19/25:23/25:23)

KTV zu wenig konstant für Köniz

Die Volleyballerinnen des KTV Riehen haben beim nach wie vor ungeschlagenen NLA-Leader Zeiler Köniz in drei Sätzen verloren. Gegenüber dem Hinspiel zu Hause war aber eine deutliche Steigerung erkennbar.

ROLF SPIRIESSLER

KTV-Trainer Chuanlun Liu wusste nach dem Match nicht so recht, ob er sich ob einer insgesamt ansprechenden Leistung seines Teams freuen oder über die verpassten Chancen ärgern sollte. Nach schwachem Beginn mit zahlreichen Servicefehlern verloren die Riehenerinnen vor über 500 Zuschauern im Oberstufenzentrum in Köniz den ersten Satz zwar diskussionslos mit 25:19, doch danach entwickelte sich ein attraktives Spiel mit vielen intensiven, langen Ballwechselln.

Chancen vergeben

«Wir mussten mit viel Risiko und sehr platziert servieren, um Köniz in der Abnahme unter Druck setzen zu können», erläuterte KTV-Trainer Chuanlun Liu. Dies taten sie zum Teil mit gutem Erfolg, phasenweise häuften sich aber die Servicefehler in beängstigender Weise. Liu ärgerte sich vor allem über die vergebenen Chancen im zweiten Satz, nachdem seine Schützlinge auf 23:23 aufgeholt hatten. Dann blieb Yunshu He zweimal hintereinander am Könizer Block hängen und die Chance zum Satzausgleich war weg. In der Schlussphase des dritten Satzes holten die Riehenerinnen nochmals auf 24:23 auf, doch dann schlug Andrea Luge beim vierten Matchball ihr Service rechts neben die Linie.

Den Riehenerinnen gelang es in Köniz wesentlich besser als im Hinspiel, den Leader unter Druck zu setzen. Sie

waren nicht mehr derart nervös, doch auch diesmal folgten auf hervorragende Aktionen immer wieder dumme Fehler. Einigen schönen, schnell gespielten Angriffen durch die Mitte oder über Halbrechts durch Lene Gertsen oder Andrea Luge standen mehrere Missverständnisse gegenüber, die Linkshänderin Sabrina Metzger patzte öfters bei Angriffen über rechts, Yunshu He sah sich meist einem guten Könizer Block gegenüber, buchte aber dennoch einige ganz schöne Punkte. Eine erfreuliche Leistung zeigte Ramona Dalhäuser. Die letztjährige Gelterkinder Erstligaspielerin wurde im zweiten und dritten Satz jeweils für Sabrina Metzger eingewechselt. Insgesamt spielten die Riehenerinnen etwas zu unkonstant, um eine reelle Siegchance zu haben.

«Riehen wollte gewinnen»

«Erstmals diese Saison ist eine Mannschaft nach Köniz gekommen und wollte auch gewinnen. Die Riehenerinnen haben ihre Chance gesucht, aber in den entscheidenden Momenten zu viele Fehler gemacht», lobte der Könizer Trainer Marc Gerson. Als der letztjährige Vizemeister Kanti Schaffhausen nach Köniz gekommen sei, habe der Präsident schon im Vorfeld der Partie in der Zeitung verlauten lassen, sein Team komme nicht nach Köniz, um zu gewinnen.

Köniz hat dennoch auch das neunte Meisterschaftsspiel der Saison gewonnen und wartet auf echte Herausforderungen im Europacup. Im Rahmen des «Top Teams Cup» spielen die Bernerinnen am 5. Dezember zu Hause gegen Belgrad (Russland) und treffen ausserdem auf Baku (Aserbeidschan) und Bayern Lohhof (Deutschland).

Morgen Samstag treffen die Riehenerinnen in einem wegweisenden Spiel um die Finalrundenqualifikation zu Hause auf den VBC Biel-Bienne (19 Uhr,



Bei ihrem ersten längeren NLA-Einsatz machte Ramona Dalhäuser einen guten Eindruck.

Foto: Rolf Spriessler

Sporthalle Niederholz). Am 15. Dezember folgt das Auswärtsspiel beim Zweitletzten VBC Cheseaux.

Zeiler Köniz – KTV Riehen 3:0 (25:19/25:23/25:23)
Oberstufenzentrum Köniz. – Spieldauer: 67 Minuten (20/23/24). – SR: Oser/Grzybek. – 510 Zuschauer. – Köniz: Anamaria Dragan, Janete Strazdina, Martina Grossen, Zdenka Vickova, Francine Courtat, Cornelia Gerson, Mirjam Keller, Leila Chaignat, Barbara Krebs, Carole Schneuwly. – Riehen: Yunshu He, Nadège Kehrl, Sabrina Metzger, Andrea Luge, Lene Gertsen, Rahel Schwer, Diana Engetschwiler (Liberio), Ramona Dalhäuser, Naëmi Rubeli.
Frauen, Nationalliga A, Qualifikationsrunde: 1. Zeiler Köniz 9/18 (27:1), 2. Concordia BTV Luzern 9/14 (21:10), 3. Kanti Schaffhausen 9/12 (20:11), 4. KTV Riehen 9/10 (16:15), 5. VB Franches-Montagnes 9/8 (17:16), 6. VBC Biel-Bienne 9/8 (15:18), 7. VBC Cheseaux 9/2 (4:26), 8. VBC Glaronia 9/0 (4:27).

SPORT IN KÜRZE

Amicitia-Sieg am Piccolo-Turnier

rz. Das Team FC Amicitia A hat am vergangenen Sonntag das Piccolo-Fussballturnier des FC Amicitia in den Hallen des Gymnasiums Bäumlhof für sich entschieden, vor dem FC Concordia A, dem FC Black Stars und dem deutschen Verein Wolfenheimer. Der FC Amicitia B kam auf den 7. Platz.

Kurze GV des TV Bettingen

ao. Die Stimmung im Vorfeld der ordentlichen Generalversammlung 2001 des TV Bettingen war wie gewohnt gut. Pünktlich wurden die Versammlung und die zehn Traktanden in Angriff genommen. Erfreulich war der Kassenbericht, der anstatt des budgetierten kleinen Defizites nun doch mit schwarzen Zahlen aufwartete. Der Ausblick auf das nächste Jahr begann mit der am 2. Februar 2002 stattfindenden Jahresfeier, bei der übrigens auch schon dieses Jahr jeder Platz besetzt war. Grund zur Diskussion gab es dann doch noch in Hinblick auf das vorhandene System beim Volleyballnetz, dessen Montagevorrichtung kaum tauglich scheint. Auch der Hallenboden bedarf allmählich einer Sanierung.

Schützenfest in Konolfingen

kmo. Jede Menge Tore gab es beim Auftritt der Juniorinnen A des UHC Riehen beim Unihockey-Turnier vom 25. November im bernischen Konolfingen zu beklatschen – allerdings wurden mit einer Ausnahme alle 41 Tore von den gegnerischen Teams erzielt. Im ersten Spiel gegen Gastgeber Konolfingen setzte es für die Riehenerinnen eine 0:21-Niederlage ab. Auch im zweiten Spiel gegen den UHC Thun erzielte der UHC Riehen durch Léonie Manger lediglich den Ehrentreffer zum 1:20-Schlussresultat.

Drei Punkte für die B-Junioren

rz. Die B-Junioren des UHC Riehen durften am vergangenen Wochenende mit drei Meisterschaftspunkten aus der Liebrüthhalle in Kaiseraugst zurückkehren. Den TV Pratteln AS schlugen sie mit 7:4, gegen die Squirrels Ettingen-Laufen gab es ein 5:5-Unentschieden.

TV Pratteln AS – UHC Riehen 4:7 (2:5) Riehen – Squirrels Ettingen-Laufen 5:5 (2:3)
UHC Riehen (Juniorinnen B): Martin Hafner; Kay Bachmann (1/1), Silvan Bösigger (2/0), Samuel Diethelm (2/2), Thomas Harr, Daniel Kohler (1/2), Simon Meier (1/-), Daniel Münzer, Aaron Stotz.

UHC Riehen mit zwei Teams

rz. Zwei Teams des UHC Riehen sind dieses Wochenende im Meisterschaftseinsatz. Morgen Samstag spielen die C-Juniorinnen in der Schulanlage Schlossmatt in Münsingen gegen Flüh-Hofstetten II (14 Uhr) und Zäziwil-Gauchern (16 Uhr), am Sonntag spielt das erste Männernteam (Grossfeld, 2. Liga) in der Mehrzweckhalle Kaserne in Brugg gegen Birmenstorf (12.40 Uhr) und gegen den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf (15.25 Uhr).

Volleyball-Resultate

Frauen, 3. Liga, Gruppe A
KTV Riehen – VBC Laufen 3:0
Männer, 2. Liga:
VBC Tenniken – KTV Riehen I 0:3
Seniorinnen:
VBTV Riehen – DR Pratteln NS 0:3
VBC Mugge – VBTV Riehen 1:3
Juniorinnen A 1:
VBC Münchenstein – TV Bettingen 1:3
TV Muttenz – TV Bettingen 2:3
KTV Riehen – TV Bretzwil 3:0
Juniorinnen B 1:
KTV Riehen – VBC Münchenstein 3:0
Juniorinnen B 2:
KTV Riehen II – HduS Reinach 3:0
KTV Riehen II – SC Uni Basel 3:2
Juniorinnen C:
KTV Riehen I – VBC Basel 3:0
KTV Riehen II – VBC Münchenstein 2:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A, Qualifikationsrunde: Samstag, 1. Dezember, 19 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – VBC Biel-Bienne
Frauen, 3. Liga, Gruppe A: Freitag, 30. November, 20 Uhr, Erlensträsschen
VBTV Riehen – VBC Laufen III 2:3
Dienstag, 4. Dezember, 20.30 h, Erlensträsschen
VBTV Riehen – DR Nunningen I
Frauen, 3. Liga, Gruppe B: Samstag, 1. Dezember, 18 Uhr, Hebelturnhalle
KTV Riehen II – TV Liestal
Juniorinnen A 1: Samstag, 1. Dezember, 14 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – VBC Basel II
Montag, 3. Dezember, 20.30 h, Schule Bettingen
TV Bettingen – Gym Liestal
Juniorinnen A 2: Samstag, 1. Dezember, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – DR Binningen
Mixed Pausch, Gruppe A: Freitag, 30. Nov., 20.30 Uhr, Schule Bettingen
Pungtschinder – Wadde Hadde

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga National, Qualifikationsrunde: Sonntag, 2. Dezember, 14 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BBC Agaune
Mini: Samstag, 1. Dezember, 15.45 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Arlesheim

Unihockey-Resultate

Junioren D Regional, Gruppe 5:
UHC Riehen – Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 6:7
UHC Riehen – UHC Lok Reinach II 1:5

Die Parteien zu den Gemeindevahlen

Christlich-Demokratische Volkspartei (CVP)

Schulsituation genauer analysiert

Betrachte ich die Schulsituation in Riehen, so stelle ich immer wieder fest, dass man da ganz verschiedener Auffassung sein kann. Wollen wir, wie es in allen anderen Ortschaften üblich ist, auch in Riehen die Primarschulen und die Orientierungsstufe übernehmen? Auf diese Frage antworte ich als Gemeinderatskandidatin mit einem klaren Ja. Meine Begründung liefere ich Ihnen gleich nach. Als vor Jahren die Kindergärten in die Obhut der Gemeinde übernommen wurden, waren sehr viele Kindergärtnerinnen sehr kritisch eingestellt. Heute haben wir bewiesen, dass sich diese Übernahme nur positiv auf die Gemeinde auswirkt. Die Eltern haben eine bessere, da direkte Dienstleistung in der Gemeinde. Auch die Angestellten fühlen sich hier in unserer Gemeinde wohl und können sich mit den Anstellungsbedingungen einverstanden

erklären. Wenn wir nun die Primarschule und die OS als Gemeindeaufgabe übernehmen würden, hätten wir so die einmalige Gelegenheit, eine für alle Kinder geeignete Schule zu fördern. Ich denke da in ganz besonderer Weise auch an die gezielte Förderung der hochbegabten Kinder. Wir wollen die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder abklären und sie dahingehend fördern, dass alle Kinder davon profitieren können. Wir wollen die beste Schule für unsere Kinder.

Der zweite wichtige Punkt ist unser Schulraumproblem in Riehen. Der Politikplan des Kantons verspricht uns zwar das Schulhaus «Hinter Gärten». Ist dies wirklich der ideale Standort? Ich stelle diese Frage etwas provokativ, aber nicht ganz unüberlegt. Infolge des Richtplans, der in Kürze in die Hand genommen wird, würde ich es begrüssen, wenn zu-

erst eine Gesamtplanung des Stettenfelds gemacht würde. Aufgrund dieser Gesamtplanung könnte es nämlich sein, dass ein anderer Standort vernünftiger wäre. Bedenken wir auch, dass infolge des schlechten Bauzustandes des Schulhauses Erlensträsschen grosse Investitionen getätigt werden müssen. Wobei in diesem Zusammenhang die Frage aufkommt, ob es in der heutigen Zeit angebracht ist, ein Schulhaus an dieser Stelle weiterzubetreiben. Was mich auf diese Ideen bringt, ist der gefährliche Schulweg, den die Kinder täglich auf sich nehmen müssen. Es fällt auch auf, dass dies vermehrt dazu führt, dass die Kinder von ihren Eltern gebracht werden müssen. Mein Ziel ist es, eine für alle Beteiligten vertretbare Lösung zu finden.

Marlies Jenni-Egger,
Gemeinderatskandidatin CVP

Verenigung Evang. Wählerinnen und Wähler (VEW)

Weltgeschehen und Kommunalpolitik

Sonntag: Themensuche für das Parteienforum in der RZ. Wir haben ja Wahlkampf in Riehen. Die Nachrichten werden vom jüngsten Flugzeugunglück beherrscht – für einmal nicht im fernen Ausland, sondern schmerzhaft nah bei uns. Die übrigen Nachrichten sind auch nicht sonntäglicher, sie betreffen vor allem Kriegs- und terroristisches Geschehen rund um den Erdball. Es fällt ein bisschen schwer, in dieser Stimmung ein parteiprogrammatisches Manifest für die Riehener Gemeindepolitik zu verfassen. Welches drängende Problem soll man aufgreifen? Nicht, dass da nicht welche wären, aber sind sie nicht alle etwas banal? Moritz Leuenberger kommt sichtlich betroffen von der Unglücksstelle zurück. Er spricht vom

«Menschlichen», das jetzt eine grosse Rolle spielen muss, und dass wir «zusammenstehen» sollen. Wie das plastisch angesichts der Tragödien aussehen soll, wird mir nicht ganz klar, trotzdem verstehe ich irgendwie, was er meint und auch, dass er hinter dem, was geschehen ist in diesem Herbst, einen «Sinn» suchen will. Die Tragödien selbst sind sinnlos, aber die Reaktion vieler Leute entspricht vielleicht dem, was der Bundespräsident meint: Sie besinnen sich auf das, was ihnen wichtig und nahe ist. Das sind meist zwischenmenschliche Beziehungen, vielleicht unmittelbarere, als sie das «globale Dorf» bietet. Dies verleiht unserer nächsten Umgebung eine wichtigere Stellung; nicht nur der menschlichen,

sondern auch der örtlichen. Verlangt dies nicht auch, sich für die Belange dieser Umgebung zu engagieren? Das kann ein Argument für Kommunalpolitik sein und dafür, diese ernsthaft zu betreiben. Wir tendieren vielleicht dazu, eigenen politischen Problemen zurzeit mit etwas Zynismus zu begegnen (manche verdienen es...?); die meisten sollten seriös behandelt werden, weil sie die Befindlichkeit der hier Wohnenden unmittelbar betrifft. Und dies ist ureigenste VEW-Politik: sich mit Sorgfalt der eigenen Umgebung anzunehmen und die gleiche Seriosität den Beziehungen über Grenzen hinaus angedeihen zu lassen.

Christine Kaufmann,
Einwohnerrätin VEW

Das Bündnis (Basta!/Frauenliste/Grüne)

Linkspolitische Kraft ohne «astreine» Ideologie

Als Mitglied von Basta! und Kandidat der links-grün-feministischen Liste 8 Das Bündnis nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, «Basels starke Alternative» (Teil dieses Bündnisses) vorzustellen: Basta! gibt es seit rund 10 Jahren. Es ist ein Zusammenschluss von Alt-68-ern, 80ern und zugestossenen jungen und junggebliebenen kritischen Geistern. Basta! versteht sich als linkspolitische Kraft ohne «astreine» Ideologie. Es ist uns wichtig, zusammen mit befreundeten Gruppierungen wie den Grünen und der Frauenliste Politik zu machen. In einem gemeinsamen, dauernden Prozess versuchen wir, in Bezug auf die jeweiligen politischen Themen immer wieder die richtige Mischung von freiheitlichen, sozialen, emanzipierenden und nachhaltigen Aspekten zu finden. Wir stellen uns in aller Offenheit

politischen Sachthemen und wollen uns nicht aus der Verantwortung stehlen. Wir sind aber auch hartnäckig, wo es um die Verteidigung der Interessen von Lohnabhängigen, Randständigen und Unterprivilegierten geht. Einmal geht es uns mehr um gerechte Verteilung, ein andermal mehr um bessere ökologische und menschliche Lebensgrundlagen und –formen für alle. Wir sind gegen Schlagwörter und einfache Lösungen; stattdessen für aufmerksames Zuhören, lebendige Auseinandersetzungen und prozesshafte Entwicklung von Ideen. Unsere politischen Gegner sind Populisten und arrogante Kapitalverwertungsexperten.

Im Einwohnerrat versuchen wir, konkret die Schulreform zu stärken, einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik zum Durchbruch zu verhelfen (S-Bahn,

verkehrsberuhigte Quartiere, Durchfahrverbot für Schwerverkehr usw.), im Sinne einer gelebten Integration AusländerInnen aktiv in alle gemeindepolitischen Diskussionen miteinzubeziehen, günstigen und kinderfreundlichen Wohnungsbau weiterhin resp. noch vermehrt zu fördern, Grünflächen wie das Moostal zu bewahren, allfällige Freisetzungsversuche von genmanipulierten Keimlingen zu verhindern, konkrete Fördermassnahmen für alternative Energien zu bewirken, den Service public (öffentliche Schulen, Gesundheits- und Sozialwesen, Abfallentsorgung usw.) laufend den neuen Erfordernissen anzupassen und auszubauen sowie alle Anliegen aus der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Stefan Ryser-Portmann,
Einwohnerratskandidat Basta!

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)

Quartierentwicklung Niederholz

Bekanntlich sind auf dem Areal des ehemaligen Restaurants «Niederholz» die ersten Baumaschinen aufgefahren. Weiter läuft für das letzte grössere Areal im Quartier (Hupferareal) die Planaufgabe für den Bebauungsplan. Ohne die Inhalte der vielen Leserbriefe aus dem Quartier zu wiederholen und auf die diesbezüglichen Aktivitäten einzeln einzugehen, steht Folgendes fest: Die Enttäuschung im Quartier ist gross, weil die Einwohnerinnen und Einwohner vom Gemeinderat während der Planungsphase nicht miteinbezogen worden sind.

Der in der RZ vom 9. November 2001 erschienene Bericht lässt nun jedoch Hoffnung aufkommen. Der Gemeinderat und der Quartierverein sind sich in einem Gespräch näher gekommen und wollen gemeinsam im Frühjahr mit einer «Zukunftswerkstadt» das Projekt Quartierentwicklung angehen. Zur Freude gesellt sich leider auch Sorge. Die Frage, ob noch genügend Zeit zur Verfügung steht, bevor das eventuell

benötigte Land gänzlich überbaut ist, beschäftigt die Beteiligten. Die «Werkstadt» kann nämlich nur dann erfolgreich sein, wenn auch ein Handlungsspielraum besteht, das heisst, wenn Analyse, Planung und Ausführung in einer logischen Reihenfolge geschehen. Ziel muss es sein – wie dies ein Anzug unseres Parteipräsidenten und Einwohnerrats Marcel Schweizer verlangt –, zuerst eine Analyse der Bedürfnisse des Quartiers zu erstellen, welche als Grundlage für künftige Entscheidungen dienen kann und soll.

Für den Gemeinderat und eventuell in einer späteren Phase auch für den Einwohnerrat heisst das zwingend, für die unerlässliche Gesamtplanung einen Marschhalt einzulegen, nochmals über die Bücher zu gehen und keine abschliessenden Entscheide zu fällen, bevor die Ergebnisse der «Werkstadt» vorliegen.

Liselotte Dick,
Einwohnerrätin, FDP Riehen
André Metz, FDP Riehen

Liberal-Demokratische Partei (LDP)

Eltern sein in Riehen

Mit kleinen Kindern in Riehen zu leben, ist eigentlich recht angenehm. Dank der Grösse unserer Gemeinde und ihrer Stadtnähe verfügt sie allgemein über eine gute Infrastruktur. Dennoch gibt es mindestens zwei Bereiche, in welchen Verbesserungen des Angebots dringend nötig sind.

Wie vielerorts fehlen auch in Riehen Tagesbetreuungsplätze für Kleinkinder. Viele Mütter müssen und wollen auch nach der Geburt eines Kindes berufstätig bleiben. Für diese Familien braucht es ein Angebot an Fremdbetreuung. Es ist meines Erachtens nun aber nicht Aufgabe der Gemeinde, dieses Angebot in eigener Regie zu schaffen. Hingegen sollen private Organisationen und Personen, welche Kinder betreuen möchten, wirksam unterstützt werden. Sei es durch eine entsprechende Ausbildung oder Hilfe beim Aufbau der nötigen Infrastruktur.

Ein weiteres grosses Bedürfnis ist ein Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern im Dorfzentrum, der auch bei kaltem und nassem Wetter besucht werden kann. Wer einmal im Sommer an der Wettsteinanlage vorbeiging, weiss, wie viele Mütter (Väter, Grosseltern usw.) sich mit ihren Kindern dort jeweils tref-

fen. Viele Familien in Riehen-Dorf leben in Wohnungen ohne Gartenzugang, in Quartieren ohne andere Kinder, in Häusern mit lärmempfindlichen Nachbarn etc. Nicht nur für diese Eltern und Kinder ist es sehr wichtig, sich ausserhalb der eigenen vier Wände mit andern treffen zu können – zum Spielen, Toben und Austauschen. Selbstverständlich besteht dieses Bedürfnis auch in der kalten Jahreszeit. Darum brauchen wir auch im Dorf einen Ganzjahrestreffpunkt für Eltern und Kinder.

Dazu braucht es keine luxuriösen Einrichtungen: Wichtig sind ein oder zwei grosse Räume zum Spielen und ein als Kaffee zu betreibender Raum, sowie sanitäre Einrichtungen. Mit etwas organisatorischer und administrativer Hilfe durch die Gemeinde könnten diese Räume durch die Benutzerinnen und Benutzer selbst verwaltet und betreut werden.

Idealerweise befände sich ein solcher Eltern-Kind-Treffpunkt in unmittelbarer Nähe einer Grünfläche, beispielsweise bei einem Spielplatz, somit wäre er das ganze Jahr ein attraktives Ziel für Eltern und Kleinkinder.

Claudia Schultheiss,
Einwohnerratskandidatin LDP

Sozialdemokratische Partei (SP)

Unsere Auszeichnung: Die «Riechemer Rose»

Wahlkampf ist meist die Zeit der grossen Worte. Uns sind aber auch grosse Taten wichtig! Deshalb möchten wir Personen oder Organisationen aus Riehen, deren Einsatz wir bewundern, eine kleine Auszeichnung übergeben. Dabei geht es nicht in erster Linie um Spektakuläres, sondern ebenso um kleine, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommene Tätigkeiten. Aus diesem Grund verleihen unsere Kandidatinnen und Kandidaten je eine «Riechemer Rose». Damit möchten wir einerseits Geleistetes anerkennen, andererseits aber auch für Zukünftiges motivieren.

Nur eine kleine Anerkennung...

Es geht uns nicht um riesige Preise, sondern symbolisch um Anerkennung und Dank. In einem feierlichen Akt wird eine schön präsen­tierte Rose übergeben. Sie soll Mut machen, einen nicht immer einfachen Weg weiterzugehen. Wir sind uns bewusst, dass unsere politische Arbeit ohne das ganz praktische, alltägliche Engagement vieler Menschen in Riehen wertlos wäre.

Wer bekommt eine «Riechemer Rose»?

Natürlich ist jetzt die grosse Frage, wer wohl eine solche Auszeichnung erhält. Wir lüften die erste Hälfte des Geheimnisses bei einem kleinen Apéro am kommenden Dienstag, 4. Dezember, um 18 Uhr im Andreasladen. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

SP Riehen: sozialer, lebendiger, bunter!

Michael Martig, Präsident SP Riehen

Demokratisch-Soziale Partei (DSP)

Wahntag ist Zahntag

Erneut sind die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen aufgerufen, die Mitglieder des Einwohnerrates und Gemeinderates sowie den oder die Gemeindepräsidenten/in zu wählen. Da wir in unserem politischen System das Instrument eines Misstrauensvotums nicht kennen, besteht keine Möglichkeit, beispielsweise ein Mitglied des Gemeinderates während der Amtsdauer abzuwählen. Die einzige Möglichkeit, eine unerwünschte bestehende Person wieder loszuwerden, besteht darin, ihr und ihren allfälligen Verbündeten bei den nächsten Wahlen keine Stimmen mehr zu geben. Ein aktuelles Beispiel ist der Fall des Bündner Regierungsrates Peter Aliesch, der trotz seiner «Pelzmantelaffäre» nach wie vor in Amt und Würden stehen darf.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind nun also aufgefordert zu entscheiden, wen sie mit ihrer Stimme bestätigen oder aufgrund der Vakanzen als «frische Kraft» neu wählen wollen. Kein Wunder, geht es den Parteien in den nächsten Wochen auch darum, ihre Leistungsausweise in einem möglichst guten Licht darzustellen. Leider nehmen es die verantwortlichen Autoren gewisser Parteien bei dieser Arbeit nicht immer sehr genau. Zu gross ist offensichtlich die Versuchung, sich mangels eigener Leistungsausweise bei der politischen Konkurrenz zu bedienen. So versuchte der Verfasser der SP bereits in seinem ersten Artikel, «die Verteidi-

gung der sozialen Riehener Steuerordnung» im Einwohnerrat als Erfolg seiner Partei zu verbuchen. Tatsächlich hat seine Fraktion den Antrag der DSP auf Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat unterstützt. Unerwähnt lässt der Autor jedoch die Frage, warum eine Steuerordnung, welche die obersten Einkommensklassen auf Kosten der untersten entlastet hätte, von einem linksdominierten Gemeinderat überhaupt verabschiedet wurde. Sind die Vertreter seiner Partei vielleicht gar nicht (mehr) so sozial wie ihr Name? Oder hätten sie sogar als «Höchstverdiener» von den Steuererleichterungen profitiert?

Sicher stellen sich noch weitere interessante Fragen, auch bezüglich anderer Themen. Wir werden darauf zurückkommen und die Antworten gegebenenfalls ins richtige Licht rücken. Denn aufgepasst: Wahntag ist Zahntag!

Christian Heim,
Präsident DSP Riehen

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopf­gässchen 8
Telefon 645 10 00 und 645 10 11
Telefax 645 10 45
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail riehenerzeitung@riehener-zeitung.ch
Leitung Christoph Schudel

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 645 10 00

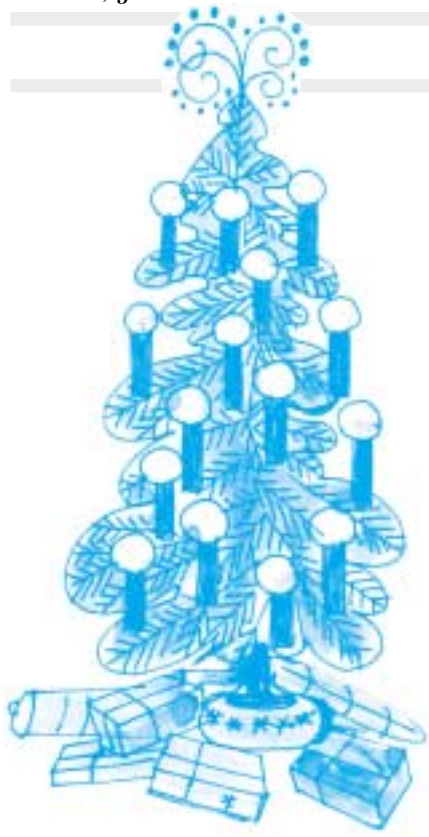
Erscheint wöchentlich im Abonnement

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

Sonderseiten Weihnacht



Der Missi het syner Frau scho lang voordoziert, s mies jetz emool gspaaert wäärden an der Wienacht. Er haig zää Brozänt Loonabbau griegt, drotzdäm s Gschäft laufft wie verruggt; aber der Prinzipaal haig gsait, s syg wägen em guete Byspiil, und me mies sich halt jetz emool by däne schlächte Zyte no der Deggi stregge. Der Prinzipaal sälber faar zwoor allewyyl no in sym Maybach umenander und haig sy Villa am Vierwaldstettersee. Aber me haig halt au syni Soorge, haig er gsait, bsunders

sig Dannebaimli, und im Wald hets z dausigewyys, wo nit ghoolt wäärde. Me bruucht nummen aine go abhaue.» Sy Frau het by sich dänggt, äär soll wägen iire spaare, sii miech doch, was si well. Der Missi aber het sich gligglig gfyylt by syner groossaartigen Ydee und het sich voorgnoo, am näggschte Samschtig efan-ge go z rekognosziere, und zwoor zeerscht emool im Rrynacher Wald.

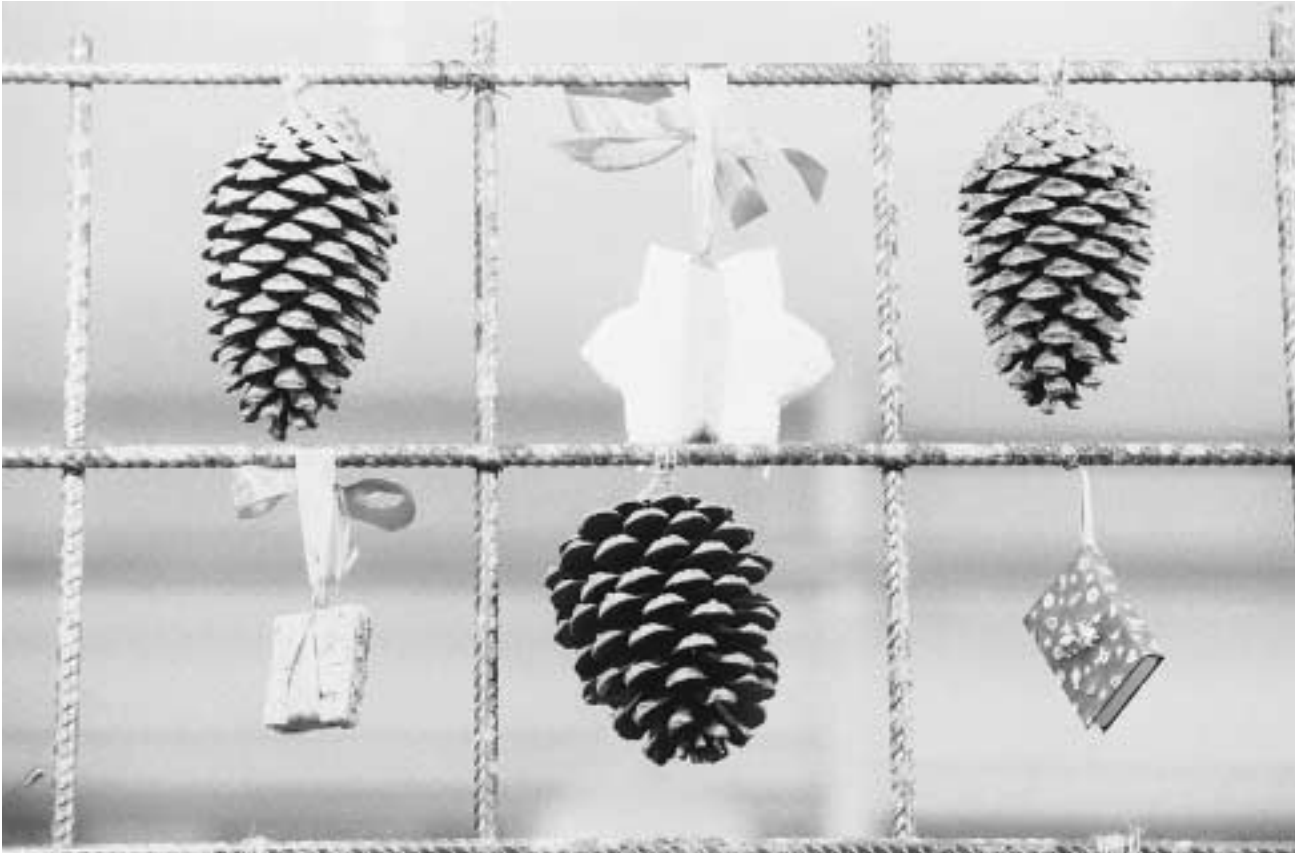
Spazierstägge mit em Yysepitz mitgnoo und isch abdiigered. Scho won er uff d Battery koo isch, het s afo kiible, was nummen aabe het meege, und glyy hindedraa isch es uff em Laimbooden esoo schlipfrig gsii, dass es en zwaimool undenuuse gnoo het und er jeedesmool im Drägg gläagen isch und sy Loodemantel dryygsee het, wie wenn der Missi in ere Laimgruebe geoloogischi Studie gmacht

tigschte Rootdännli entdeggt. An s scheenscht het er e eemoolige rooseroote Hoorbändel vom Myggi bunde, dass er s bym Sueche wider find, und isch säällig im Laim haim-gschlittled. Acht Daag speeter – der Rääge het sich in Schnee verwandled ghaa – het er sich in d Skigluf vom Soon gstiirt, und mit em Beil und e baar Hälsig zuem Zämmebinde vom Baum im Ruggsagg het er sich uff der

Der Wienachtsbaum

Theobald Baerwart, 1936

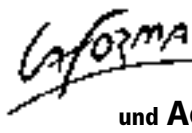
mit de sydamerikaanische Bapyyr. Der Missi het das bi-griffen und het aagfange, sich no der Deggi z stregge. Er het drum syner Frau ereffnet, s wuurde jetz an der Wienacht kaini Belzmäntel und sottigi Sache me gschänggt. «I mecht numme die Belzmäntel gsee, wo duu mer scho gschänggt hesch», het sy Frau druff gsait. «Daas nit! Aber wenn jetz dä Loonabbau nit koo wäär, hätt i s emänd doch emool risgiert. Afen, syg s jetz, wie s well: gspaaert wird, und zwoor fang i jetz emool mit em Wienachtsbaum aa. I zaal doch däne Keebi nit jeedes Joor drei bis vier Frangge fir eson e luu-



Dä Samschtig isch koo. S isch e Sauwätter gsii; aber wenn der Missi eppis im Kopf ghaa het, het er s nienen anderscht ghaa. Er het sy alte Loodemantel füregsuecht und en alte Filzhuet und het der

ghaa hätt, und an de Schue het er der zää Dail vom Bruederholz mitgschleppt. Aber sy Rekognoszierigstour isch vo Erfolg greent gsii. Zmitts im Rrynacher Wald het er e Baumschuel mit de bräch-

Wäag gmacht und isch dur die scheeni Winterlandschaft dervoo gstofflet. In dieffen Ootemziig het er die raini, heerligi Schneeluf yygsooge, und wääred er pfiife het «Im Wald und auf der Heide», isch

**Geschenke und Accessoires**

zum Beispiel:
Jette Frölichs filigraner Baum-schmuck in grosser Auswahl

Alessi iittala Royal Copenhagen
Pott Stelton Rosendahl Kosta Boda

La Forma Rössligasse 19 4125 Riehen
Tel./Fax 061/641 66 33



Fleisch und Feinkost
Rolf Henz
Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen
Telefon 061 643 07 77

Lassen Sie sich von unserem Festtagsangebot verwöhnen.



Trüffelbutter
Foie gras
Graved Lachs
Olivenöl
Rohmilchkäse
Grappa

Geschenk-Ideen und Gutscheine

Apéroservice, Catering,
Hauslieferdienst

Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–12.30, 14.30–18.30 Uhr
Sa 9–16 Uhr

C. Albrecht Feinkost AG
Bachgässchen 6, Riehen, Tel. 643 22 22

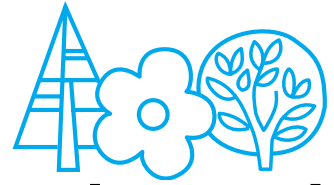
Südseeträume an Weihnachten...
Mit unseren Perlen werden sie wahr.

Exklusive Südseeperlen, einzigartige echte Biwa, auserlesene Akoya

Bijouterie zum



Totentanz 3, Basel



Andreas Wenk
– Gartenbau und Unterhalt
– Baumschule
– Staudenkulturen

Alle Pflanzen für Ihren Garten

Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Tel. 061/641 25 42



Akzente setzen im Advent

Sonntags geöffnet von 9–16 Uhr

www.meyer-soehne.ch

Hörnliallee 79, 4125 Riehen
Telefon 061/601 01 89
Telefax 061/601 59 50

Eigene Gärtnerei:
Allmendstrasse 160
Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061/601 09 77





Alles für Ihre Tiere



TIER-HAUS
Riehen Dorf

HAUSTIERBEDARF
Im Singeisenhof, Telefon 061/643 11 22

Top-Angebot:
Hundedecken Dry-Bed, 140x100 cm
wärmeisolierend, wasserabweisend
uni, mit Pfötchen, Kuhfleck
nur Fr. 56.–

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

E. Lehmann
und Mitarbeiterinnen

St. Chrischona-Apotheke
Baselstrasse 31, Riehen
Tel. 641 15 14

Ein modernes Hörgerät leistet auch bei Ihren Hörproblemen gute Dienste!

Kontaktieren Sie uns für einen GRATIS Hörtest...



Hörhilfe
Borner AG

Marktgasse 3, Tramhaltestelle Schiffflände
4051 Basel
Telefon: 061 / 262 03 04

Sonderseiten Weihnacht

er sich wien e glainere Keenig voorkoo. Gliggli gerwyys het er au d Baumschuel und sy Baimli mit em Roosalätsch draa wider gfunde. Er het der Ruggsagg abghängt, syni Häl-sig und s Beil druusgnoo und het aagfange, iber der Wuurz-len uff s Baumstämmli loos-zhaue. Die Gschicht isch aber nit eso aifach gsii, wien er gmaint ghaa het, und won er sich efange mit em Beil näben em Stämmli duuren in lingge Schue gschnitte ghaa het, het er sich gstreggt und mit emen abgrunddieffe Syffzger gsteent: «I hätt sollen e Baumsäägi mit-nää.»

Aber er het jetz halt kai Sää-gi by sich ghaa, und e Verschiebig uff speeter isch au nit meeglig gsii, wil d Wuche druff der Hailige Oobe koo isch. Er isch drum wytergfaaren und het mit sym Beil uuszooge wie der Holzfeller vom Hoodler uff der Banggnoot, und äntlig

isch s Baimli unbisigt, vom Sii-ge mied, uff sym verspryssten und versplitterede Stamm um-gfalle. Der Missi het uffgoot-med und syni Häl-sig zwääg gmacht.

«Was machen Iir doo?», het er hinder sich ufaimool e Stimm gheert frooge. Er het sich verschroggen umkeert, het sich aber schnäll wider gfasst ghaa und däm Schangi, wo nit grad vertrauens-erweg-gend und in Biglaitig vom e moordsmäässige Hundevii voor em gstanden isch, erwiidered: «Das goot Si e Drägg aa!» «Soo? E Drägg goot das mi aa? I bi nämmlig der Bammert vo Rrynach!» «Das ka jeede Duu-bel saage!» Der Schangi het in Sagg glängt und e Messing-schyybli uusezooge. «Doo isch my Uuswyys.» «Uuswyys hii oder häär!», het jetz der Missi brielt, indäm er sy letshti Dapferkait zämmegnoo het. «I bin e freie Schwyzer und ka

luut Zivvylgsetzbuech im Wald mache, was i will!» «Bloosed mer in d Schue mit Euem Zi-vvylgsetzbuech! Und dass Diir Schwyzer syd, wär zeerscht no z bewyyse!» «Si, kemme Si mer nit dääwääg! I bi uur-springlig vo Ditterte und haiss Hieronymus Veegeli!» «Und iich bi der Bammert vo Rrynach und ha zää Frange Buess z guet wäge Waldfräävel! Verstande?» «S fällt mer nit im Draum y!» «Wenn Er nit sofort zaale, duen i Euch mit Eue Häl-sig fesslen und vom Hund uff Rrynach lo schläipfe!»

Der Missi het schnäll e Syte-bligg uff der Hund gwoorfe. Soo eppis het er doch nit welle risgiere. Er het zää Stai fii-regmacht, sich aber voorgnoo, bym Gmaindroot vo Rrynach e Rekuurs geege die Buess yy-zraiche. Er het drum e Quittig verlangt und het au eini griegt uff eme Fätze Bapyyr us eme Notizbiechli. S isch zwoor kai Sau us däm Gschrybsel druus-koo; aber er het dänggt, uff der Gmaindkanzlei wärde si d Schrift vo irem Bammert scho kenne lääse. Er het s ins Gilet-däschli gsteggt und derno s Baimli welle zämmebinde. Aber mit däm isch wiider nyt gsii. Das Baimli gheer der Gmaind und mies uff der Gmaindkanzlei abgää wärde, het der Bammert gsait und isch dermit weschtwäärts verschwunde, und der Missi het sy Grimpel zämmegsuecht, in Ruggsagg paggt und isch



oschtwäärts ab de Schiine. Un-derwägs het er sich die Sach iberlegt und isch in en anderi Wulle koo. Die zää Stai hänn en eeländ gwuurmt, und er het sich gsait, er hätt sich aigetlig weere solle. Er isch doch mit sym Beil biwaffnet gsii und hätt zeerscht der Hund kenne kabutt mache, und der Bam-mert, wo nit emool e Stägge by sich ghaa het, hätt sicher Angscht griegt, wenn er en s Beil gsee hätt schwinge. S isch em halt gange, wie scho

männgmool: die guete Gidang-ge sinn em z spoot koo. Won er ooni Wienachts-baum haimkoo isch, het en d Frau zer Reed gstellt, und der Missi het ere verzellt, die ganzi Baumschuel syg mitsamt em Roosalätsch scho abgholzt gsii. Er mies halt jetz doch aine kauffe; hingege nääm er e bitzli e glaineren als s letscht Joor. Zeerscht het er aber die Sach in Rrynach welle reegle. Er het am näggschte Määntig frei gmacht und isch uff Ryy-



**schänk-Stübli**

Madeleine Senn, Baselstr. 23, Tel. 641 05 85
gegenüber Spielzeugmuseum

Künstler-, Spiel- und Miniatur-Puppen von Heidi Ott, Annette Himstedt, Goetz, Zapf usw.

Steff- und Künstlerbären
Puppenstubeneinrichtungen
Öffnungszeiten im Dezember:
Mo–Fr 9.30–12, 14–18.30 Uhr
Sa 9.30–12, 13–17 Uhr
sowie Abendverkauf

**100 JOOR**
Blindenheim Basel

Dää Stuel...
und au Anders...
fligge mir im Blinde-haim an dr Kohle-bäärggass 20
Delifoon:
061/225 58 77

**Bygones**

Dorothy Searles, Baselstr. 9, Tel. 641 85 70

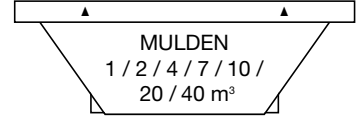
Englische Besonderheiten
wie z.B. Hand- und Barbolaspiegel,
«Bunnykins»-Kindergeschirr,
Art-Deco-Porzellan u.v.m.
Weihnachtsspezialitäten, Crackers, Pud-dings, Shortbread, Mincemeat, Marmalade,
Lemon Curd und Cadburys-Schokolade
Öffnungszeiten: Di/Mi 11.30–13.15 Uhr,
Fr 16–19 Uhr, So 12–16 Uhr

**Reis-Vielfalt –
Sorten für jeden
Gaumen – neu
im Sortiment**

claro-Weltladen Riehen
an der Gartengasse 21,
zwischen Sarasinpark + Singeisenhof
**Montag–Freitag 15–18 Uhr
Samstag 10–13 Uhr**

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL ☎ 601 10 66

• Transporte aller Art
• Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
• Mulden:



MULDEN
1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

• Kran 12 Tonnen
• Containertransporte
• Umweltgerechte
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 601 10 69**

Syt iber
**100 JOOR**
Blindenheim Basel



Dää Stuel...
und au Anders...
fligge mir im Blinde-haim an dr Kohle-bäärggass 20
Delifoon:
061/225 58 77

**20 Teppiche + Bodenbeläge
Vorhänge**

Neukom + Pfrirter AG

Wettsteinstr. 6
4125 RIEHEN
Tel. 061/641 58 66
Fax 061/641 03 92

**Coin d'or**
Baselstrasse 9
CH-4125 Riehen
Tel. 641 40 83

Ihr Schmuckgeschäft für Edles und
Ausgefallenes in Gold und Silber.
Perlen jeder Art.

Sonntag, 16. + 23. 12. 2001
von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

**BAMMERLIN +
SCHAUFELBERGER AG**

**Ihr Schreiner für alle
Fälle
Innenausbau
Möbelrestaurierungen
Bauschreinerei
Kundenschreiner**

Riehen, Davidsgässchen 6
Telefon 641 22 80
Fax 641 06 50

**K. SCHWEIZER AG**
Elektrotechnische Unternehmung
BASEL ■ RIEHEN ■ ALLSCHWIL

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Tel. 061 645 96 60

**Holzbau + Zimmerei**

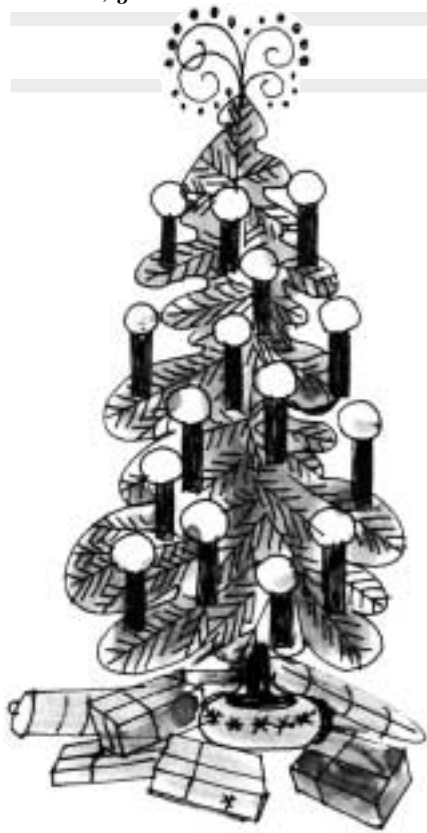
Zimmerei · Treppenaubau
Innenausbau · Bedachungen

Rüchligweg 65 · 4125 Riehen
Tel. 061/606 99 77 · Fax 061/606 99 79

**Kleinlederwaren
von
BOSS**

4125 Riehen, Baselstrasse 17

SONDERSEITEN WEIHNACHT



nach gfaare go luege, ob er sy-
ni Gnepf nit wider zrugggrieg.
Deert isch er sich zeerscht in
ere Wiirtschaft mit eme halbe
Liter Roote die neetigi Courage
go aagnaipe, het glychzytig no
der Woonig vom Gmaindbresi-
dänt gfrogt und isch en derno
go uffsueche. Der Gmaindbre-
sidänt het der Missi grooss
aagluegt, won er em sy
Gschicht verzellt ghaa het, und



het em gsait, är wiss nyt von
ere Buess vo zää Frangge wäge
Waldfräävel, und het en yy-
glaade, mit em uff d Gmaind-
kanzlei z koo. Der Gmaind-
schryyber het au nyt dervoo
gwisst, aber vo eppis anderem:
So dryyb sich schon e Zytlang
ainen im Wald umenander, go
de Spaziergänger as aagääbli-
ge Bammert Gäld abgnepfe. D
Bolizei haig en aber bis jetz no-
nig verwitscht. Doo het der
Missi gsait, das kenn nit der
glych syy, denn sy Bammert
haig em en Uuswyys zaigt. Der
Gmainschryyber het glacht
und gsait, dä Voogel heeb alle
Lyt en alt Hundezaichen under
d Naase. Der Missi het
gmeert, dass er uff der Lym
isch, het sich bidanggt und het
welle schiebe. Der Bresidänt
het en aber ghebt am Eermel:
«Jää, halted jetz! Ir hänn zue-
gstandenermaasse in öiserem
Bann e Dännli umghaue und
wärdet drum in e Buess vo
zää Frangge verfellet. Geege die
Buess chönnen Er bym Be-

ziirksamt Aarlese rekuriere.»
Der Missi het Muul und Naasen
uffgspeert und bidriebt noone-
mool zwai Grampoolschyyben
abglaade.



us: «Missi, der Held im Duube-
schlag», Basel (H. Brodbeck-
Frehner), 1936, S. 159 ff.
Zuletzt erschienen in: «Beat
Trachsler, Z Baasel under em
Wienachtsbaum, Poesie und
Prosa zur Weihnachtszeit»,
Basel (GS-Verlag Basel), 1986.
Geschichten und Gedichte von
Theobald Baerwart erhältlich
auf Tonkassette «Der Beat
Trachsler liist die scheenschte
Gidicht und Gschichten us Z
Baasel under em Wienachts-
baum», Fr. 15.–, GS-Verlag Ba-
sel.

Die Geschichte «Der Wie-
nachtsbaum» ist von Beat
Trachsler an der Jahrbuchver-
nissage am vergangenen Sams-
tag vorgelesen worden. Die RZ-
Redaktion musste über die Ge-
schichte schmunzeln und hofft,
es gehe ihren Leserinnen und
Lesern ebenso.

LESEN beflügelt!

Mit einem Buch aus der
Buchhandlung André
Inh. Edith Lohner

Schmiedgasse 14, Riehen
Telefon 641 47 49, E-Mail:
andre.riehen@edi.begasoft.ch

a.zwahl

Brillen – Optik
Uhren – Reparaturen aller
Marken, auch von
antiken Uhren

Schmuck – Reparaturen und
Anfertigungen

RIEHEN – SCHMIEDGASSE 36
TEL. 641 40 40

FOTOSERVICE
prompt zu nur Fr. –.25
(9 x 13 cm)

**Viele tolle
Geschenkideen
jetzt bei**

Zühlmann
Hifi • Video • Audio • TV

Baselstr. 52, Riehen, Tel. 641 11 54

E

ENGELI + BERGER AG
BAUUNTERNEHMUNG
RÜCHLIGWEG 65
4125 RIEHEN
TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WALD ISLER AG

**Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei**

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061/691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

FINALE
bei Mercedes Rios

**Modische
Geschenkideen für die
ganze Familie.
Bereits reduzierte Artikel.**

Baselstr. 60/Rössligasse, Riehen
Telefon 641 05 80
Di, Mi, Do 13.30–19 Uhr
Fr 9.30–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Sie sind am *Sonntag* am Basteln.
Jetzt merken Sie, dass Ihnen ein Bastelartikel
ausgegangen ist. *Was unternehmen Sie
jetzt?* Sie kommen zu uns, denn wir haben an
folgenden Sonntagen von 13–17.30 Uhr für Sie geöffnet:

Felix Wetzel
Inh. Jürg Blattner
Papeterie, Boutique, Bürobedarf
Schmiedgasse 14
Telefon 641 47 47, Fax 641 57 51

2./9./16. und 23. Dezember 2001

*Profitieren Sie
von diesem Angebot.*

NYFFELER
Malergeschäft
Inh. H. Baumann

**Malen/Tapezieren/Isolationen/
Fassaden (eigenes Gerüst)**

Grenzacherweg 227, 4125 Riehen
Tel. 601 49 54

Klingentalstr. 55, 4057 Basel
Tel. 691 41 61

Malerei

Malerei

**Gewinnen Sie einen
tollen Preis beim
Weihnachts-Preisrätsel
der
Riehener-Zeitung**

Rätsel, Liste der Gewinne und
Talon auf der nächsten Seite.

GIMA

**GIPSER- UND MALER-
GESELLSCHAFT BASEL AG**

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 631 45 00

**MALERATELIER
ANDREAS
MICHEL**

Rauracherstr. 149
4125 Riehen
Natel 076/344 28 70

**Sämtliche Maler- und
Tapezierarbeiten
Dekorative Techniken
Farbberatung per Computer**

kremser & graf ag

Möbelschreinerei
Innenausbau
Bauschreinerei
Reparaturen
Restaurationen

grendelgasse 40
4125 riehen
telefon 061/641 32 04
fax 061/641 64 14

Schranz AG **Riehen**

**Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen**

**Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro**

Erlensträsschen 48 **641 16 40**



Treue-Angebot
für RZ-Abonnenten:

**50
mal
Weihnachten!**

Schenken Sie
zu Weihnachten ein
Jahresabonnement
der Riehener-Zeitung.



Weil Sie selbst schon
Abonnent sind,
zahlen Sie nur Fr. 66.–.
Sie sparen Fr. 10.–
und bringen sich
beim Beschenken
ein ganzes Jahr lang
Woche für Woche
in Erinnerung:
sozusagen 50mal
Weihnachten!



Kommen Sie bei
uns vorbei und holen
Sie sich den

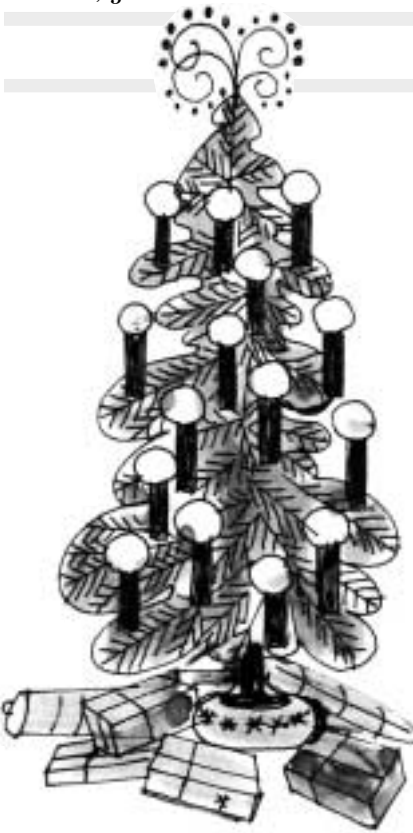
**Geschenk-
gutschein!**



Riehener-Zeitung
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Tel. 645 10 00



SONDERSEITEN WEIHNACHT



RZ-Weihnachts-Preisrätsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Wir hoffen, Sie konnten sich in einer ruhigen Stunde der in baseldeutscher Mundart geschriebenen Geschichte von Missi und seinem Übereifer in Sachen Sparen widmen. Auch Sie können Eifer an den Tag legen, werden aber anders als Missi nichts zu berappen haben, sondern können mit zusätzlichem Glück ein Geschenk gewinnen. Dies, indem Sie bei unserem grossen, dreiteiligen

RZ-Weihnachts-Preisrätsel

mitmachen. Im obenstehenden Rätsel fragen wir Sie auch in diesem Jahr nach dem einen oder anderen Angebot, auf das die Inserate auf unseren vier Sonderseiten aufmerksam machen. Studieren Sie also die Inserate auf dieser sowie auf den drei vorhergehenden Seiten aufmerksam. Denn in ihnen verbirgt sich mancher im Kreuzworträtsel gesuchter Begriff. Füllen Sie das Rätsel vollständig aus und übertragen Sie die Buchstaben des Lösungswortes auf den nebenstehenden Talon. In den beiden RZ-Ausgaben Nr. 49 und Nr. 50 vom Freitag, 7. Dezember, und Freitag, 14. Dezember, finden Sie jeweils ein weiteres Rätsel mit dem entsprechenden Lösungswort. Am Ende unseres Wettbewerbs kleben Sie alle drei Lösungswörter auf eine Postkarte.

Alle richtigen Einsendungen gelangen in eine grosse Wundertüte, aus der wir die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden Preise ziehen:

Ein Gutschein für ein feines Essen im Restaurant «RhyPark» im Wert von Fr. 200.–

Ein kleines «Menu Surprise» für zwei Personen im Restaurant «Schürmann's»

Ein Geschenkkorb mit kulinarischen Köstlichkeiten von «Scoméstibles»

Zwei Blumengutscheine im Wert von je Fr. 50.– von «Breitenstein»

Ein Gutschein für zwei Personen für eine Vorstellung des Atelier-Theaters

Ein Gutschein für zwei Personen für «Art + Brunch» in der Fondation Beyeler

Ein Gutschein im Wert von Fr. 80.– für den Einkauf bei «Cenci»

Je ein Büchergutschein im Wert von Fr. 50.– der Buchhandlungen «André» und «Rössligasse»

Ein Gutschein im Wert von Fr. 50.– zum Einkauf bei «La Forma»

Ein Tempur-Reisekissen von «Riegler Inneneinrichtungen»

Fünf Exemplare des Jahrbuches «z'Rieche 2001»

In der heutigen sowie in den beiden kommenden RZ-Ausgaben finden Sie einen Talon, auf dem Sie das Lösungswort des jeweiligen Rätsels eintragen können. Sammeln Sie alle drei Lösungswörter und übertragen Sie diese am Ende unseres Wettbewerbs auf den Talon, den wir in der RZ-Ausgabe Nr. 50 publizieren werden. Die Adresse, an die Sie den Talon schicken müssen, werden wir in der übernächsten Ausgabe bekannt geben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung: Restaurant «RhyPark», Restaurant «Schürmann's», «Scoméstibles» Feinkost, Blumengeschäft Breitenstein, Atelier-Theater Riehen, Fondation Beyeler, Cenci Sport/Mode, Buchhandlung André, Buchhandlung Rössligasse, Boutique «La Forma», Riegler Inneneinrichtungen, Verlag «z'Rieche».



Lösungstalon Weihnachts-Preisrätsel Nr. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

... am Rühligweg	engl: ja Vortragsraum	Apéro-service von ...	Einwohner einer dt. Stadt		jp. Währung	frz. Maler † 1917	Muskel-zucken Saturnmond	CH-Fluss	ungeübt, ungeschult	Fürwort Abk. f. norweg. Krone	
			Wüste			Apotheke ...			Augenblick frz: unser	ägypt. Hafenstadt	
bibl. Gestalt Schuh-teil Mz.		9			Puppen im ...Stübli lat: Sache		12				
Autokz. Südafrika		flüssiges Fett lästiges Benehmen			Tipp, Empfehlung edel, hilfreich		engl: Irrtum Mz. bibl. Figur				
... Meyer Söhne									15	... bietet Informatik-Lösungen	
Apostel	griech. Meergreis			13		Abk. f. Hawaii	Papstname	Sologesang			
	2		Abk. f. Register-tonne		rücksichtsloser Fahrer	Fleisch und Feinkost ...					
			rote Rübe	Küchenutensil Streit				... + Schaufelberger AG	O-afrik. Staat	rein, nach Abzug	
4. Klasse d. Gymnasiums (Österr.)	alles für Ihre Tiere im ...						Uranusmond Protagonist				
		Blasinstrument	Tierkadaver	1	Autokz. Schweiz		Froschlurch			5	
Strophengedicht	100 Joor ... Basel							engl: handeln			
Faultier		Greifvogel	Artikel Männermode ...		Abk. f. Orientierungslauf		Zeitraum Energierohstoff		11		
ital. Bergsteiger * 1944		3			Buchhandlung ... engl: auf			Gebärde	Nbfl. d. Maas		
Brei			röm. 50	Abk. f. Dokument	ital: Stunde Marderhund	Körperteil Abk. f. Alabama		4	Abk. f. im Umbau frz. Pluralartikel	Aschengefäss	
claro...				7		Fragewort engl: und					
		frz: nein Zch. f. Aluminium			Spenglerei ... ital. Autor * 1926						
anhänglich ... bei Mercedes Rios	Haushaltgerät					10	ein Schiff kapern				
				geflocht. Schnur			6	Schornstein			

Ribigslos

moole tapeziere Fassade saniere

Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
Tel. 641 66 66
Fax 641 66 67

Robert Schweizer AG

Bau- und Möbelschreinerei
Fensterbau • Holz • Holz/Metall

Kundenservice

Oetlingerstr. 177, 4057 Basel
Tel. 686 91 91, Fax 686 91 99

HAUG AG
Malerratelier Riehen
Telefon 641 25 55

Malen Renovieren
Tapezieren Fassaden

Wo Qualität und Service
noch grossgeschrieben werden.

Riegler – Riegler – Riegler – Riegler – Riegler

Vorhänge – Polstermöbel
Polsteratelier
Teppiche – Bettwaren
Geschenkartikel

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Tel. 641 01 24

Riegler – Riegler – Riegler – Riegler – Riegler

Die Geschenkidee

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Geschenk-Bons

Die VRD-Bons können in Riehen in den VRD-Geschäften bezogen und eingelöst werden.

Im Dorf bisch gly und kaufsch guet y.

Restaurant-Hotel
Bankettsäle/Festsaal

W. Vollenweider
Baselstrasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061/641 28 93
Fax 061/641 29 13

RhyPark

lichen Dank für 2001!
Wir empfehlen uns für die Festtage und wünschen Ihnen alles Gute im Jahre 2002.

Vom 27.12.01 – 3.1.02 geschlossen
Restaurant RhyPark
Familie Mangold-Heller
4056 Basel, Mülhauserstr. 17
Tel. 321 47 50, Fax 321 67 97
Montag: Ruhetag

Unseren treuen Kundschaft ein herzliches Dankeschön!

LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS für Riehen und Bettingen
641-641-0
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab, Spaghetti & Salate
MONTAGS GESCHLOSSEN

LANDGASTHOF BROHUS

4126 Bettingen
Tel. 601 72 12
Gediegen, gemütlich am Waldrand

Frohe Feiertage!
Ferien vom 27. bis 30. Dezember.
Am 31. Dezember ab 18 Uhr Silvester-Bufferet.
Wintermonate: Montag Ruhetag

W. BORER

MALERGESCHÄFT
Dipl. Malermeister Werner Borer empfiehlt sich für sämtliche Malerarbeiten
Werner Borer Morystrasse 88 4125 Riehen
Telephon 601 57 42

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Wirtschaftsforum Südbaden

Am 10. November war Lörrach Schauplatz des Dritten Wirtschaftsforum Südbadens, das sich mit dem Thema Biotechnologie befasste, und sendete auch gleich ein klares Signal aus: Um im globalen und nationalen Wettbewerb dieser Technologie zu bestehen, sollen die Aktivitäten zwischen Offenburg und Lörrach gebündelt und eine rechtlich verfestigte Struktur mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter als Anlaufstelle geschaffen werden. Das Projekt soll im Rahmen der Interreg-Programme mit EU-Fördergeldern realisiert werden. Zwar liegt Südbaden und insbesondere die Universität Freiburg im bundesweiten Vergleich unter den fünf besten Standorten. Es gelingt aber nicht, dieses Potenzial am Markt zu platzieren. Genau das soll via Lörrach als «Türöffner» in die Nordwestschweiz gelingen. Im Übrigen darf sich Lörrach als zentraler Baustein in der BioValley-Konzeption verstehen.

Regionale 2001 im Stapflehus

Die Regionale 2001, die wichtigste Präsentation des regionalen Kunstschaffens, kommt zum ersten Mal nach Weil am Rhein. Das Stapflehus, in dem sich sonst Ausstellungen des Städtischen Kulturamtes und des Kunstvereins Weil am Rhein abwechseln, beteiligt sich zum ersten Mal an dem Projekt der Kunsthalle Basel, des Kunsthauses Baselland und weiterer Ausstellungshäuser. Zum ersten Mal werden Beiträge zur «Regionalen» auch dauerhaft ausserhalb der Schweiz gezeigt. Bei der Pressekonferenz der Kuratoren würdigte der Weiler Kulturreferent Tonio Passlick die Vorbereitung für den Weiler Ausstellungsteil durch die städtische Galeristin Sigrid Schaub und die beiden Juroren Dr. Antje Lechleiter und Michael Mauch. In Weil am Rhein werden vom 1. Dezember 2001 bis zum 6. Januar 2002 Werke und Projektgruppen mit einer Ausstellung von acht Künstlern aus der Schweiz und Deutschland zu sehen sein. Die Galerie öffnet ihre Pforten zur Vernissage am Samstag, dem 1. Dezember, um 11 Uhr mit einer Begrüssungsrede des Oberbürgermeisters Wolfgang Dietz und einführenden Worten durch den Kulturreferenten Tonio Passlick. Musikalisch begleitet wird die Vernissage durch das Jazz-Ensemble «Swing Yard Trio». Die Kunsthistoriker Dr. Antje Lechleiter und Michael Mauch wählen als Jury für das Staffelhaus fünf Schweizer und drei deutsche KünstlerInnen aus. Martin Hauser aus Basel

zeigt in einem Raum mit der Grafikerin und Fotografin Anja Morawietz seine linearen Zeichnungen auf Plexiglas und Georgette Maag wird als Performancenkünstlerin ihre vertonte Videoinstallation «mouches volantes» in einem Raum mit Dorothee von Rechenbergs Wandinstallation aus Glas und Bienenwachs ausstellen, die das Verhältnis zwischen Mensch und Natur thematisiert und eine vielversprechende Symbiose mit der raumgreifenden Holzplastik des Bildhauers Tobias Wirz eingeht. Sandra Eades aus Ihringen stellt ihre Arbeiten «Passings Nr. 4 und Nr. 5» aus, die im Rahmen eines Stipendiums in Israel entstanden sind. Barbara Köhler aus Staufen präsentiert ihre Orakel in einem Raum mit Werken des Bildhauers Matthias Dämpfle aus Freiburg, der zuletzt «Skulpturen im Park» in Denzlingen ausstellte. Das Konzept der Ausstellung dieser acht Künstler bindet sich weder inhaltlich noch formell an ein Thema. Es besticht stattdessen durch die Verschiedenartigkeit der künstlerischen Medien.

Für Führungen durch die Ausstellung am Sonntag, 9. Dezember, und 6. Januar konnte Dr. phil. Andrea Végh gewonnen werden. Die Galerie «Stapflehus» ist wie die anderen Ausstellungshäuser der Regionale 2001 jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet, die Ausstellung endet am 6. Januar 2002.

Märchen im Museum und Weihnachtsmarkt

Um 18 Uhr wird am Freitag, dem 30. November, der Weiler Weihnachtsmarkt von Oberbürgermeister Wolfgang Dietz eröffnet. Am Samstag und Sonntag ist jeweils von 14 bis 18 Uhr das Museum am Lindenplatz mit der neuen Sonderausstellung «Der Mensch und sein Geld» geöffnet. Die Ausstellung zeigt einen Überblick über die Geschichte des Geldes in Mitteleuropa und der restlichen Welt, im Spiegel politischer und kulturhistorischer Ereignisse, beginnend mit den keltischen Goldmünzen bis zum Euro. Im Rahmen der Ausstellung werden am Sonntag, den 2. Dezember, ab 15 Uhr jede halbe Stunde die Märchenerzähler(innen) Geschichten erzählen. Am Samstag, den 1. Dezember, wird um 11 Uhr die Kunstausstellung «Regionale 2001» eröffnet (siehe oben), zwei «Vertreter» der Stadt laufen am Samstagnachmittag auf Stelzen als Weihnachtsmann und Engel über die engen Gassen des Weihnachtsmarktes.

Rainer Dobrunz

VORTRAG Professor Hans Saner war zu Gast im Alters- und Pflegeheim «Humanitas»

Bazar und Philosophie

hu. Das Alters- und Pflegeheim «Humanitas» blickt auf ein erlebnis- und erfolgreiches Wochenende zurück. Ein von vielen Angehörigen und auswärtigen Gästen erfreulich stark frequentierter Bazar – bereits die dritte Auflage – zeitigte ein erfreuliches Resultat. Der Reinerlös kommt dem Tagesheim «Villa Kunterbunt» zugute. Dessen kulturelles Investitionsprojekt ist der «Geh-Garten», eine grüne Oase mit leicht begehbaren Wegen und seitlichen Handläufen für trittunsichere alte Menschen.

Im Rahmen des Kulturprojektes «Humanitas Forum Riehen» referierte am Sonntag der bekannte Philosoph Professor Dr. Hans Saner zum anspruchsvollen und komplexen Thema «Liebe, Tod und Musik im Orpheus-Mythos». Ein grosses und aufmerksames Publikum folgte den Ausführungen Saners, der in den 60er-Jahren als Assistent von Professor Karl Jaspers an der Universität Basel amtierte hatte. Der Anlass wurde musikalisch umrahmt durch das Trio Hans-Martin Linde mit Kompositionen von Joseph Haydn und Johann Christian Bach.



Professor Dr. Hans Saner bei seinen Ausführungen anlässlich des «Humanitas Forum Riehen» am vergangenen Sonntag.

Foto: zVg

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Billington, Jessica, Tochter des Billington, Michael Robert, britischer Staatsangehöriger, und der Billington geb. Moser, Jacqueline, von Basel, in Riehen, Rudolf-Wackernagel-Strasse 41.

Bertolli, Lauri Marius, Sohn des Bertolli, Yves, von Indemini TI, und der Bertolli geb. Korkala, Arja Annele, finnische Staatsangehörige, in Riehen, Baselstrasse 1.

Cajochen, Marc Pascal Rudolf, Sohn des Cajochen, Christian Lorenz Anton, von Ruschein GR, und der Cajochen geb. Bonikowska, Maria Luiza, polnische Staatsangehörige, in Riehen, Rainallee 142.

Scharf, Noah Laurin, Sohn des Scharf, Jonas, von Zeiningen AG, und der Scharf geb. Vogt, Petra, von Zeiningen und Allschwil BL, in Riehen, Obere Weid 1.

Rothweiler, Sarah Vianne, Tochter des Rothweiler, Beat Niklaus, von Basel, und der Würth Rothweiler geb. Würth, Barbara Rita, von Basel und Steinach SG, geboren in Liestal BL, in Riehen, Niederholzstrasse 39.

Todesfälle

Kessel, Anna, geb. 1909, von und in Riehen, Inzlingerstr. 230.

Heinzelmann-Bachmann, Fritz, geb. 1938, von Liestal BL, in Riehen, Oberdorfstr. 7.

Schwerzmann, Johanna, geb. 1925, von Cham ZG, in Riehen, Lörracherstr. 157.

Cahen, Marcelle, geb. 1909, französische Staatsangehörige, in Riehen, Inzlingerstr. 235.

Hofmann, Marie, Diakonisse, geb. 1908, von Rüeggisberg BE, in Riehen, Schützengasse 51.

Bechtel-Villiger, Hedwig, geb. 1917, von Basel, in Riehen, Burgstr. 22.

Fankhauser-Albert, Pius, geb. 1928, von Trub BE, in Riehen, Erlensträsschen 65.

Köhler-Kroha, Hans, geb. 1934, von Aarau, in Bettingen, Talmattstr. 88.

Grundbuch

Riehen, S D P 788, 324 m², Wohnhaus Kornfeldstrasse 30. Eigentum bis-

her: Alexander Bernhard Thomas Bruhin, in Basel, Astrid Jacqueline Christine Nünlist, in Münchenstein BL, und Andreas Christoph Benedikt Bruhin, in Wolhusen LU (Erwerb 20. 8. 2001). Eigentum nun: Alexander Bernhard Thomas Bruhin.

Riehen, S F P, 1457 m², Hohlweg, Inzlingerstrasse. Eigentum bisher: C & S Immobilien AG, in Bottmingen BL (Erwerb 15. 3. 2001). Eigentum nun: Personalversicherungskasse der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt, in Basel.

Riehen, S A P 157, 96,5 m², Wohnhaus, Stall für Schweine Gartengasse 27, P 161, 20,5 m², Gebäude Gartengasse 23. Eigentum bisher: Wilhelm Ryser, in Basel (Erwerb 22. 11. 1985). Eigentum nun: Einwohnergemeinde Riehen.

Riehen, S D StWEP 926-8 (= 56/1000 an P 926, 1522,5 m², Wohnhaus Im Esterli 11), und MEP 926-1-4 (= 5/60 an StWEP 926-1 = 60/1000 an P 926). Eigentum bisher: Christa Wasescha, in Riehen (Erwerb 15. 12. 1994). Eigentum nun: Hanspeter Stohler, in Basel.